

# Erlebniskoffer historische Weinberge



**Modul II:  
Spurensuche im Weinberg –  
wir entdecken ein Denkmal:**

**Unterrichtsideen für  
die Grundschule**



# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3	
<b>Teil I</b>	<b>Unterwegs im Weinberg</b>	<b>5</b>
Einstieg. Den historischen Weinberg erkunden		6
Weiterführung/Vertiefung. Die Geschichte des Terrassenbaus		9
Folienvorlage: Wie mein Berg zum Weinberg wurde		10
Erzählung: Wie mein Berg zum Weinberg wurde		11
Kopiervorlagen: Bildkarten		14
<b>Teil II</b>	<b>Der Historische Weinberg im Klassenzimmer – Die Trockenmauer</b>	<b>24</b>
Vertiefung. Die Trockenmauer		25
Folienvorlage: Theobald Traube		27
Folienvorlage: Puzzle verfugte Mauer		28
Folienvorlage: Puzzle Trockenmauer		29
Arbeitsblatt: Zwei Mauerarten im Vergleich		30
Lösungsbeispiel: Zwei Mauerarten im Vergleich		31
<b>Teil III</b>	<b>Der Historische Weinberg im Klassenzimmer – Das Denkmal historischer Weinberg</b>	<b>32</b>
Einstieg. DENK MAL!		33
Erzählung: Theobald Traubes Weinbergbekanntheit		34
Vertiefung I. Der historische Weinberg – ein Denkmal?		36
Vorlage: Informationstext		37
Kopiervorlage: Arbeitsblatt (Warum sind manche historischen Weinberge Denkmäler?)		38
Vorlage: Lösungsbeispiel (Warum sind manche historischen Weinberge Denkmäler?)		39
Vertiefung II. Mit dem magischen Fernrohr in die Vergangenheit		40
Folienvorlage: magisches Fernrohr		43
Vorlage: Fantasiereise		44
Kopiervorlage: Fotografien (zur Reise in die Vergangenheit)		46
Weiterführung. Die Arbeit des Winzers über das Jahr (gestern wie heute)		47
Folienvorlage Arbeitsauftrag: Textpuzzle		49
Kopiervorlage Textpuzzle: Die Arbeiten des Winzers		50
Folienvorlage Arbeitsauftrag: Denkmal		51
Kopiervorlage Arbeitsblatt: Theobald Traubes Denkmal		52
<b>Projektidee I</b>	<b>Die Trockenmauer-Patenschaft</b>	<b>53</b>
Mauerpate werden		54
Vorlage: Brief/Einladung von Eva Erhalts		58
Kopiervorlage: Ausweis der Mauerpaten		59
<b>Projektidee II</b>	<b>Trockenmauerbau im Schulgarten</b>	<b>60</b>
Eine Trockenmauer bauen		63
Übersicht: Trockenmauerbau im Schulgarten		63
<b>Teil IV</b>	<b>Sachanalyse</b>	<b>65</b>
<b>Impressum</b>		<b>79</b>

## VORWORT

Historische Weinberge prägen eine Landschaft in einzigartiger Weise. Die für sie typischen Trockenmauern machten die steilen Hänge in der Geschichte des Weinbaus bewirtschaftbar und schützten den terrassierten Berg noch heute vor Erosion. Das Erscheinungsbild dieser Weinberge prägt bis in die heutige Zeit eine Region in bedeutendem Maße und stellt oft ihr Wahrzeichen dar.

Die Idee, Unterrichtsmaterialien zu diesem Thema für die Grundschule zu entwickeln, entstand im Rahmen des Tags des offenen Denkmals 2007<sup>1</sup> am Castellberg in Ballrechten-Dottingen. Hier wurden Führungen angeboten, die den historischen Weinberg zum Thema hatten: seine Einzigartigkeit als Denkmal wie auch als Schutzraum für Flora und Fauna.

Mit großem Interesse nahmen Kinder an den angebotenen Aktivitäten teil: Sie zogen mit Lupen, Spaten, Rechen und Eimern los und erforschten den Berg. Begeistert legten die „Juniorwinzer“ unter anderem beim Bau einer Trockenmauer selbst Hand an und erlebten auf diese Weise aktiv das Denkmal historischer Weinberg.

Die Anregung der Schulverwaltung beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, diese Erfahrungen für Schulen weiter zu nutzen, wurde vom Regierungspräsidium Freiburg, Referate Denkmalpflege sowie Naturschutz & Landschaftspflege, aufgegriffen und in der Beauftragung der beiden Autoren für ein Materialpaket für den Unterricht an Grundschulen realisiert. Die Inhalte der Führungen wurden so aufbereitet und erweitert, dass historische Weinberge für SuS<sup>2</sup> über direkte Sinneseindrücke erfahrbar werden, zum Staunen anregen und die Landschaft als schützenswert erkennen lassen. So entanden zwei Module zum Lebensraum und Denkmal historischer Weinberg, deren Erstellung vom Landesamt für Denkmalpflege finanziell unterstützt wurde.

Der historische Weinberg ist ein lebendiges Kulturdenkmal. Noch heute werden viele Bereiche des Weinbaus so ausgeführt wie vor hundert Jahren. Kinder können die Kulturgeschichte ihres Heimatortes aktiv erkunden, denn sie ist hier noch immer erfahr- und greifbar.



<sup>1</sup> Informationen über den Tag des offenen Denkmals auf <http://www.tag-des-offenen-denkmals.de/info/>

<sup>2</sup> Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird in der folgenden Arbeit die Bezeichnung „Schülerinnen und Schüler“ abgekürzt als „SuS“ dargestellt.

Nach dem ersten Teil des Erlebniskoffers historische Weinberge, der sich mit dem Lebensraum Trockenmauer beschäftigt, lenkt der zweite Teil des Erlebniskoffers „Spurensuche im Weinberg – wir entdecken ein Denkmal“, den Blick darauf, dass Kinder spielerisch erfahren, was den historischen Weinberg einzigartig macht.

Um mit Kindern der Klassenstufen eins bis vier den Weinberg zu entdecken und zu erforschen, wurden in Zusammenarbeit mit einer Grundschule (Sonnenberg-Grundschule in Ballrechten-Dottingen) eine Unterrichtseinheit und Arbeitsmaterialien erstellt und getestet.

In diesem Modul lernen die SuS den Winzer Theobald Traube kennen, der einen historischen Weinberg bewirtschaftet, sie reisen mit dem magischen Fernrohr in die Vergangenheit und machen Bekanntschaft mit Eva Erhalts, einer Denkmalpflegerin, die die Kinder aktiv an ihrer Arbeit teilhaben lässt. Verschiedene Projektvorschläge wie die Trockenmauerpatenschaft sollen es den SuS ermöglichen, eigenständig den Historischen Weinberg auch über das angebotene Material hinaus zu erfahren. Sie lernen, Verantwortung für ein Denkmal zu übernehmen, werden in die denkmalpflegerische Arbeit in ihrer Region einbezogen und tragen somit zum Erhalt der tradierten Kulturlandschaft bei.

Die Vorschläge für die Arbeit mit Kindern orientieren sich dabei am Bildungsplan.

Wir wünschen allen Benutzern bei der Umsetzung der Vorschläge viel Spaß und Erfolg.



**Ein großer Dank  
gilt  
den Kindern und Lehrkräften  
der Sonnenberg-Grundschule  
in Ballrechten- Dottingen.**



# TEIL I

## UNTERWEGS IM HISTORISCHEN WEINBERG



(Foto: C. Petit)

## Einstieg

# Den historischen Weinberg erkunden

### Ziele: Die SuS ...

- haben zunehmend eigenständig erste Erkundungen im Historischen Weinberg unternommen.
- können eigenes Vorwissen mit einem neuen Unterrichtsinhalt verknüpfen.
- kennen den historischen Weinberg und können dieses Wissen im weiteren Verlauf der Einheit einbringen.

### Material:

- vorbereitete Schnitzeljagd mit verschiedenen Stationen im Weinberg
- Stifte (Federmäppchen), Aufgabenblätter

### Idee:

Um die SuS auf die Einheit historischer Weinberg einzustimmen, bietet es sich an, den Weinberg vor Ort zunächst zu erkunden. Die Autoren haben die Erfahrung gemacht, dass Winzer im historischen Weinberg offen gegenüber Besuchern sind und die Rebschere mit Freude zur Seite legen, um selbst unangekündigten Interessierten ihren Arbeitsplatz zu zeigen. Trotzdem sollte sich eine Schulklasse unbedingt anmelden. Ein nettes und interessiertes Gespräch mit einem Winzer kann Türen zu weiteren gemeinsamen Aktivitäten öffnen.

Um spielerisch und erlebnisorientiert an das neue Thema heranzugehen, kann eine Schnitzeljagd im Weinberg vorbereitet werden. Ideen und Anregungen finden sich in diesem Kapitel.



## Beschreibung:

Eine Schnitzeljagd durch den Weinberg kann unterschiedlich aufgebaut sein. Welche Charakteristika des historischen Weinbergs thematisiert werden, hängt natürlich von dem Ort ab, der besucht wird. Die Autoren geben deshalb nur Anregungen für eine Gestaltung der Schnitzeljagd.

## Idee 1:

In Kleingruppen suchen die SuS innerhalb eines vorher bestimmten Areals des Weinbergs Buchstaben, die zusammengefasst und in richtiger Reihenfolge einen Namen (z.B. den des durch diese Einheit führenden Winzers Theobald Traube) ergeben. Bei der Suche der Buchstaben können beispielsweise Fotografien behilflich sein, die den Abschnitt zeigen, an dem der Buchstabe zu finden ist (siehe Beispielbilder). Zudem kann sich auf jeder Fotografie eine Nummer befinden, die die Position des Buchstaben im Wort kennzeichnet.



Fotografie des gesuchten Orts



Positionierter Buchstabe am Fundort

Sind alle Buchstaben entdeckt und ist der Name des Winzers herausgefunden, können die Kinder den historischen Weinberg im folgenden Abschnitt (Weiterführung/Vertiefung) weiter kennen lernen.

### **Idee 2:**

Bei dieser Version wird die klassische Schnitzeljagd eingesetzt. Die SuS begeben sich auf Schatzsuche. Der Schatz liegt an einem Ort, der schon vor längst vergangener Zeit erbaut wurde. Anhand unterschiedlicher Zeichen (Sägemehl, Pfeile aus Kreide, Stöcke oder Steine) und zu lösender Rätsel (z. B. einfache Worträtsel) gelangen die SuS in den Weinberg und finden dort den verborgenen Schatz.

### **Idee 3:**

Eine weitere Variante ist, die Kinder in Kleingruppen im Weinberg von Station zu Station gehen zu lassen. An jeder Station werden Fragen bearbeitet, deren Antworten Buchstaben ergeben, die am Ende des Spiels zu einem Lösungswort (z. B. Theobald Traube) zusammengesetzt werden können. Nachfolgend einige Ideen für die Gestaltung der Aufgaben.

### **Fragen:**

- Wie heißt der Ort, an dem wir uns befinden? (Weinberg)
- Wer arbeitet an diesem Ort? (Winzer)
- Welche Frucht wächst hier? (Weintraube)
- Wie nennen sich die Mauern, die hier stehen? (Trockenmauern)
- Gesucht ist ein Tier: Es trägt sein Haus auf dem Rücken und bewegt sich ganzlangsam. (Weinbergschnecke)
- ...

### **Tätigkeiten:**

- Messt mithilfe des Meterbands die Länge der Mauer
- Messt mithilfe des Meterbands die Höhe der Mauer
- Zählt die Stufen dieser Steintreppe
- Wie viele Reben wachsen in dieser Zeile?
- Malt ein Tier oder eine Pflanze, das oder die ihr hier im Weinberg gefunden habt
- ...



## Weiterführung/Vertiefung:

# Die Geschichte des Terrassenbaus

### Ziele: Die SuS ...

- können eigenes Vorwissen mit einem neuen Unterrichtsinhalt verknüpfen.
- kennen zunehmend die Hintergründe des Terrassenbaus und der Trockenmauern.

### Material:

- Folienvorlage: Wie mein Berg zum Weinberg wurde
- Erzählung von Theobald Traube: „Wie mein Berg zum Weinberg wurde“
- Kopiervorlagen: Bildkarten (Mindestgröße: DIN A4, laminiert)
- Variante: Die Zeichnungen in dieser Unterrichtsidee können sowohl als Folie als auch als Power Point-Präsentation gezeigt oder den SuS als Farbdrucke am Platz vorgelegt werden.

### Ablauf:

Nachdem die SuS den Historischen Weinberg in Form einer Schnitzeljagd erkundet und seine Besonderheiten wie Terrassierung und Trockenmauern kennen gelernt haben, soll dieses Wissen nun vertieft werden. Direkt vor Ort oder zurück im Klassenzimmer wird die Erzählung von Theobald Traube langsam vorgelesen. Um den Vortrag für die SuS anschaulicher zu gestalten, zeigt der Vortragende im Verlauf der Erzählung die Bildkarten.



## Wie mein Berg zum Weinberg wurde

Theobald Traube erzählt:

*Liebe Kinder,  
ich bin sehr überrascht, wie viel ihr über  
meinen Weinberg herausgefunden habt.  
Toll!  
So habt ihr zum Beispiel entdeckt, dass es  
im historischen Weinberg unterschiedlich  
große Flächen gibt, auf denen die Reben  
stehen. Diese Flächen nennt man  
Terrassen.  
Warum das so ist und wie es dazu kam,  
möchte ich euch jetzt erzählen.*



## Wie mein Berg zum Weinberg wurde



„Ich möchte euch die Geschichte von meinem Urururururgroßvater erzählen, der vor vielen Jahren lebte und dem ein schöner Berg gehörte.

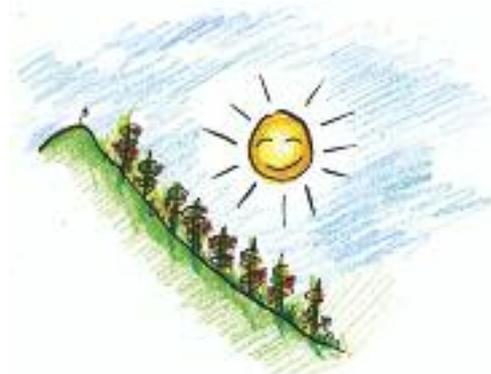
Oft betrachtete er stolz seinen Berg, der einfach nur da stand. Eines Tages sagte er: „So ein schöner Berg! Die Sonne strahlt so warm auf seine Hänge.“ Und fragte sich: „Da müssten doch bestimmt ganz besondere Pflanzen wachsen können?“



Da mein Urur...großvater sehr gerne Wein trank und seine Enkelinnen und Enkel Trauben und Traubensaft über alles liebten, entschied er sich, Weinreben an den Hängen seines Berges anzupflanzen.

Wie sich schon bald herausstellte, war das eine sehr gute Idee, denn die Sonne, die auf die Hänge schien, ließ die Pflanzen gut wachsen und die Trauben wurden zuckersüß.

Mein Urur...großvater freute sich: Aus diesen Trauben würde er einen leckeren Saft für seine Enkel und einen wunderbaren Wein für sich pressen können. Er konnte es kaum erwarten, die Trauben zu lesen (das bedeutet ernten).





Doch schon bald sollte er eine schlimme Erfahrung machen: Die Trauben ließen sich nicht ernten, egal wie er und seine Freunde sich auch mühten. Es war schlichtweg unmöglich, die Trauben zu lesen, weil die Hänge dieses Berges einfach zu steil waren. Mal rutschte er beim Ernten aus und kulterte den Hang bis ins Dorf hinunter. Dort war das Gelächter natürlich groß, das könnt ihr glauben! Das nächste Mal fiel sein Eimer um, als er sich gerade streckte, um eine Traube abzuschneiden, und die gesamte Ernte des ganzen Tages rollte den Berg hinunter.

Mein Ururur...großvater war am Boden zerstört: Er würde niemals Saft und Wein von seinem Berg auf dem Tisch haben. Traurig schaute er aus dem Fenster und grübelte.

„Wenn man etwas sehr Steiles überwinden möchte, ...dann ... braucht man ...“, überlegte mein Urur...großvater, „dann braucht man... Flügel.“ Natürlich war ihm klar, dass ihm nicht plötzlich Flügel wachsen würden, mit denen er zu den Reben fliegen konnte. Er überlegte weiter. „Man könnte auch ... eine ... hm ... Leiter benutzen“, fiel ihm ein. Aber auch diese Idee half ihm nicht so recht weiter.



Wie sollte er denn eine Leiter im Weinberg befestigen?

Angestrengt überlegte er weiter. Plötzlich kam ihm die rettende Idee. „Wenn man etwas Steiles überwinden möchte, braucht man ganz einfach eine ... Treppe! Genau!“, rief er. „Ich hab's!“ Treppen gab es überall: in seinem Haus, am Eingang zur Dorfkirche und hinter zum Weinkeller. Warum sollte es nicht auch Treppenstufen in seinem Weinberg geben, auf denen die Pflanzen stehen? Mein Urur...großvater ging in seinen Weinberg und schlug Stufen in die Hänge.

Um diese Stufen zu stützen, baute er Mauern mit den Steinen, die er im Boden fand, und auf den Stufen pflanzte er Weinreben. Das war eine sehr mühevoll Arbeit, die sich jedoch lohnte.

Seit jener Zeit wurde Wein an steilen Hängen auf solchen Stufen, manchmal sehr kleinen

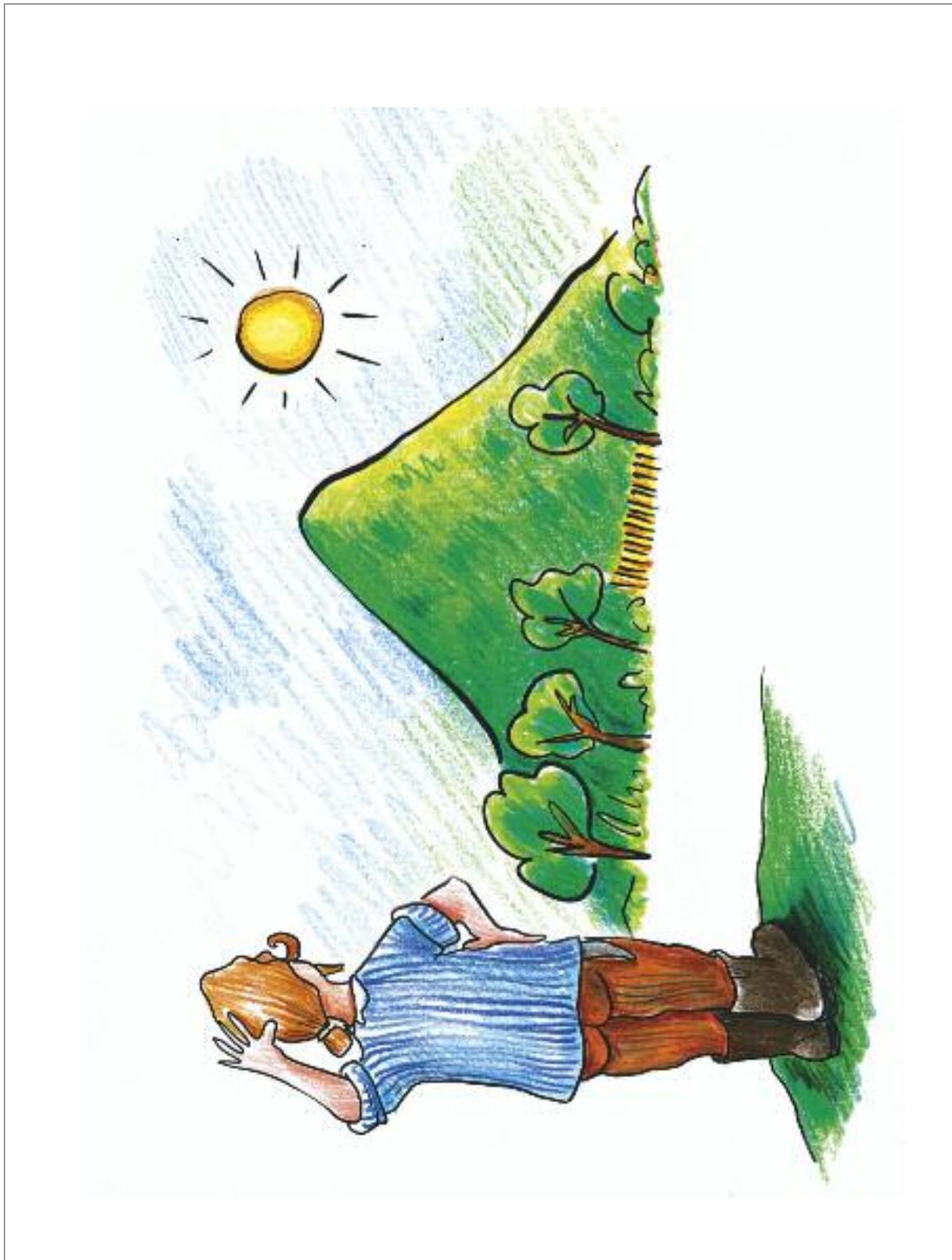
Flächen, die man Terrassen nennt, gepflanzt. Die Winzer können sich seitdem um die Pflanzen kümmern, Unkraut zwischen den Reben jäten und schließlich den Wein ernten, ohne Angst haben zu müssen, vom Hang abzurutschen, bis ins Dorf zu rollen und ausgelacht zu werden.

Er hatte es geschafft!“



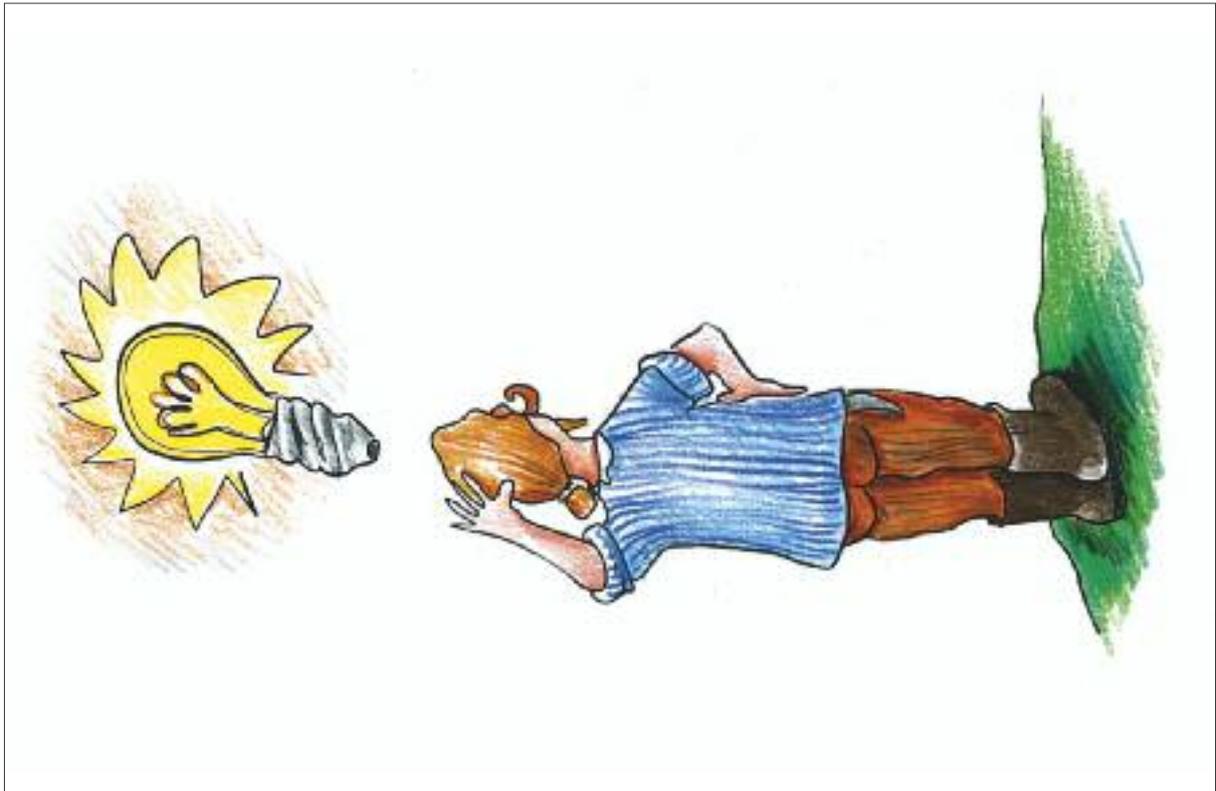


Bild 1:

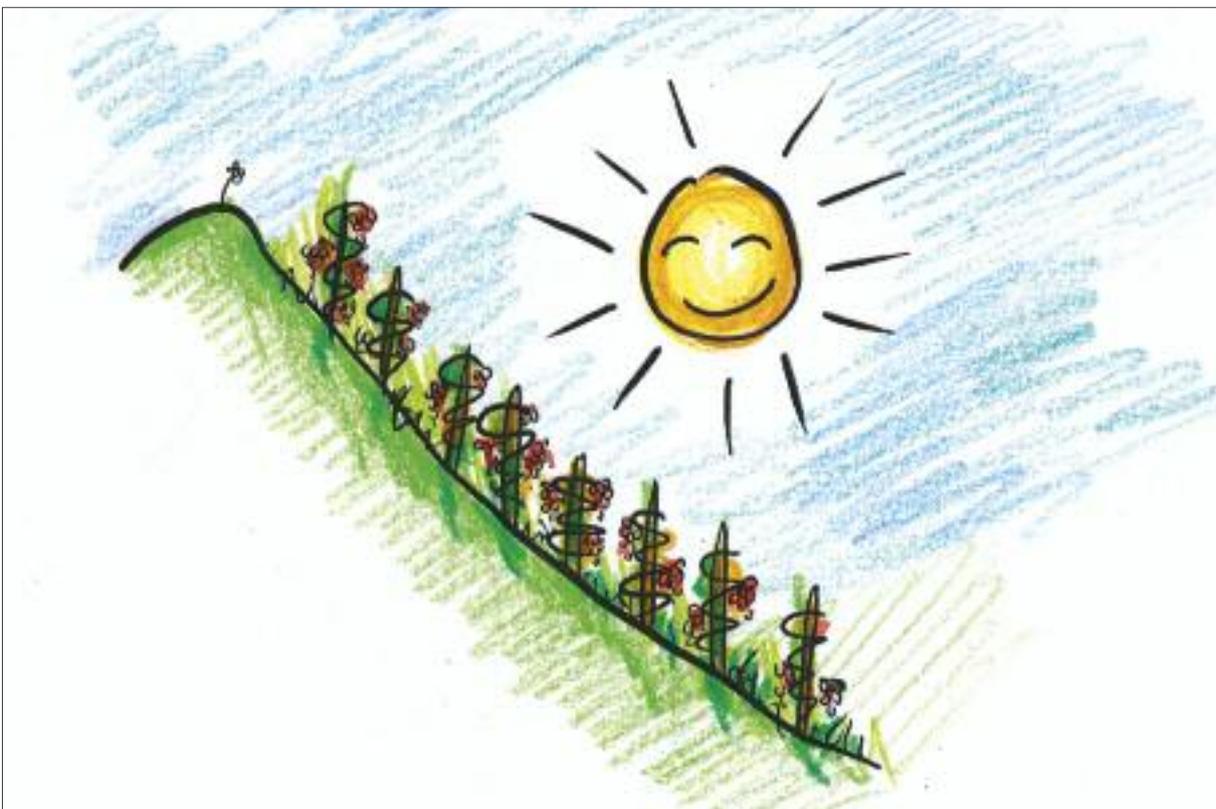




**Bild 2:**



**Bild 3:**





*Kopiervorlage*

**Bild 4:**

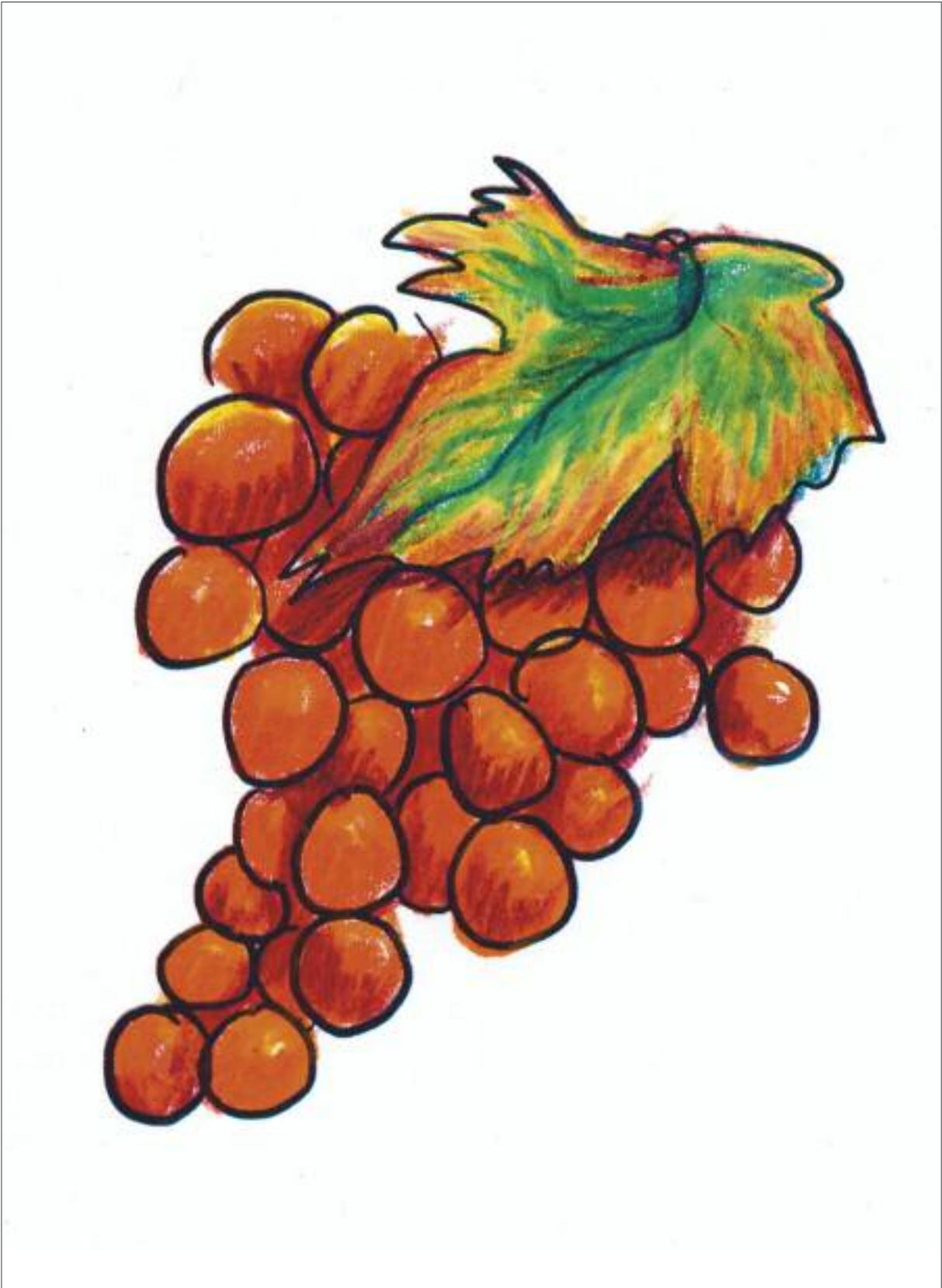




Bild 5:

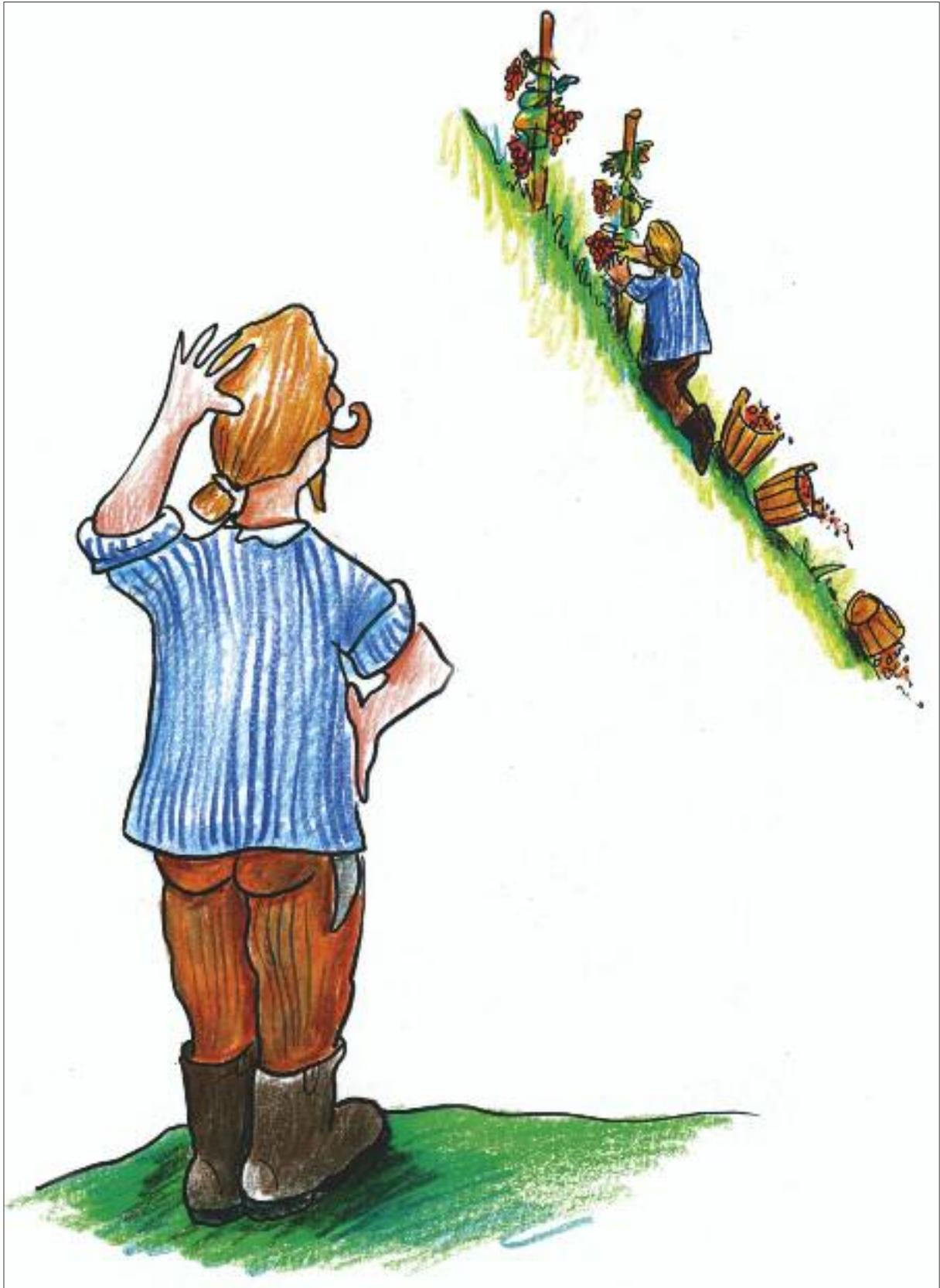




Bild 6:



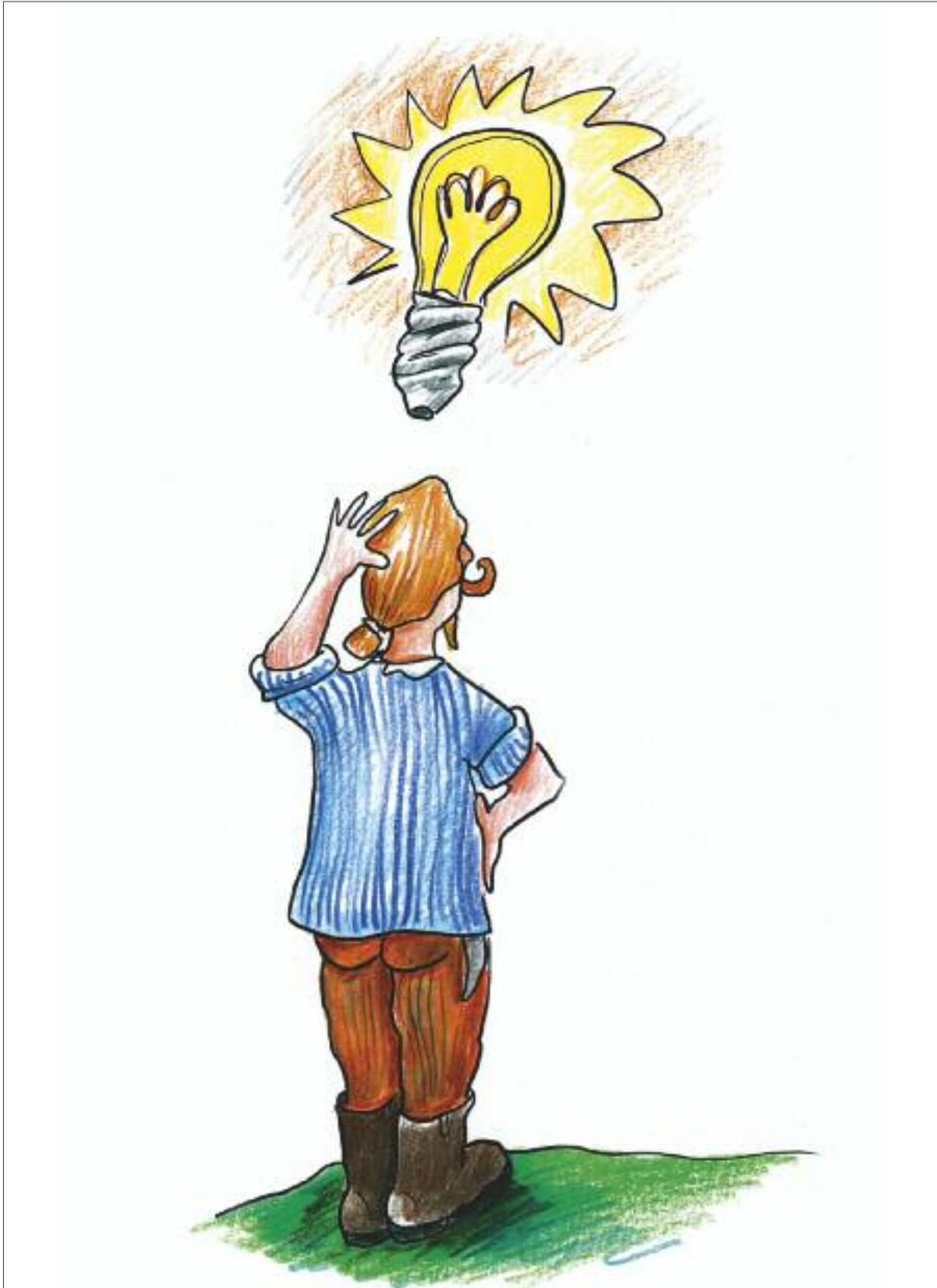


**Bild 7:**





Bild 8:





**Bild 9:**

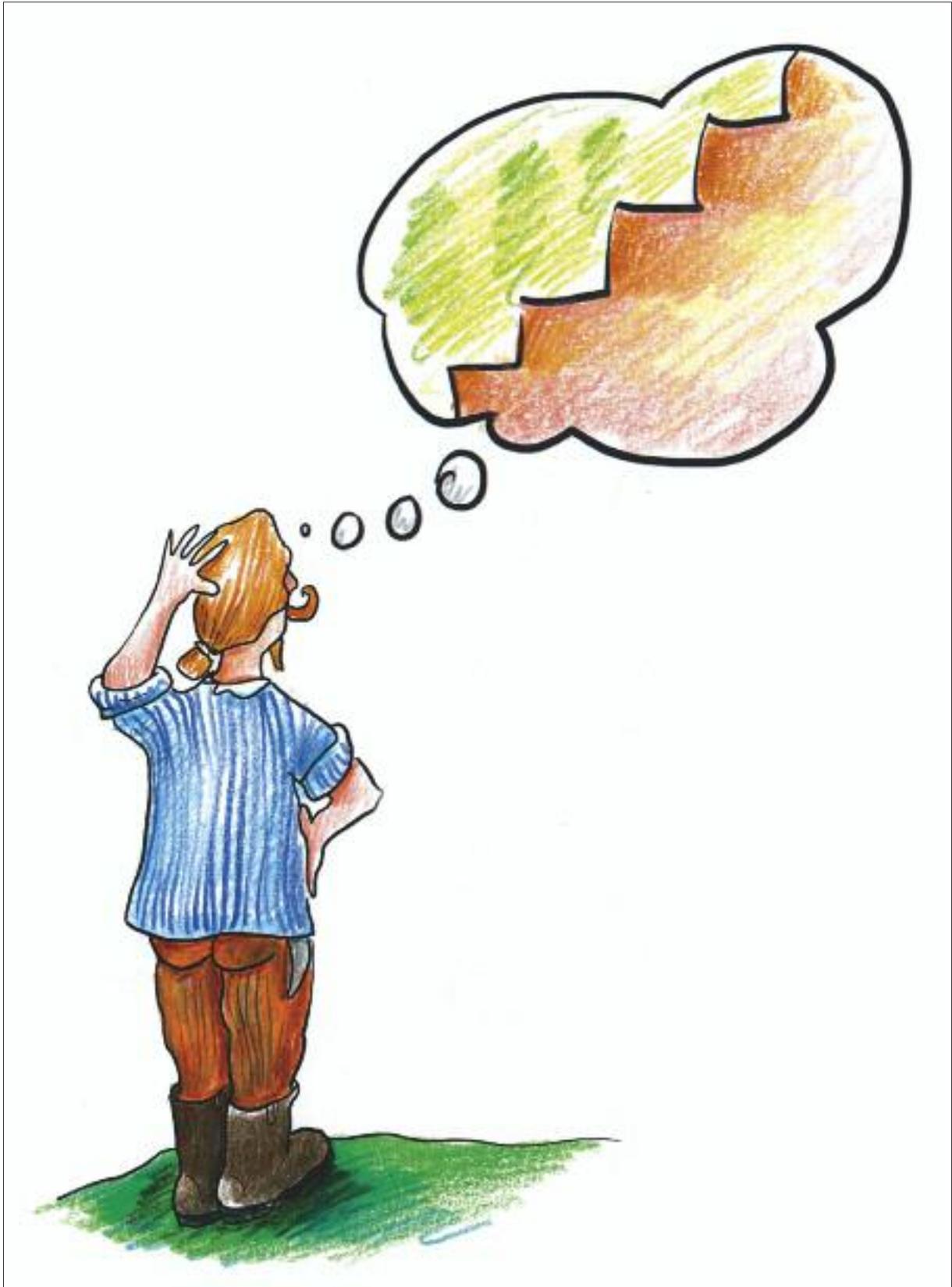




Bild 10:

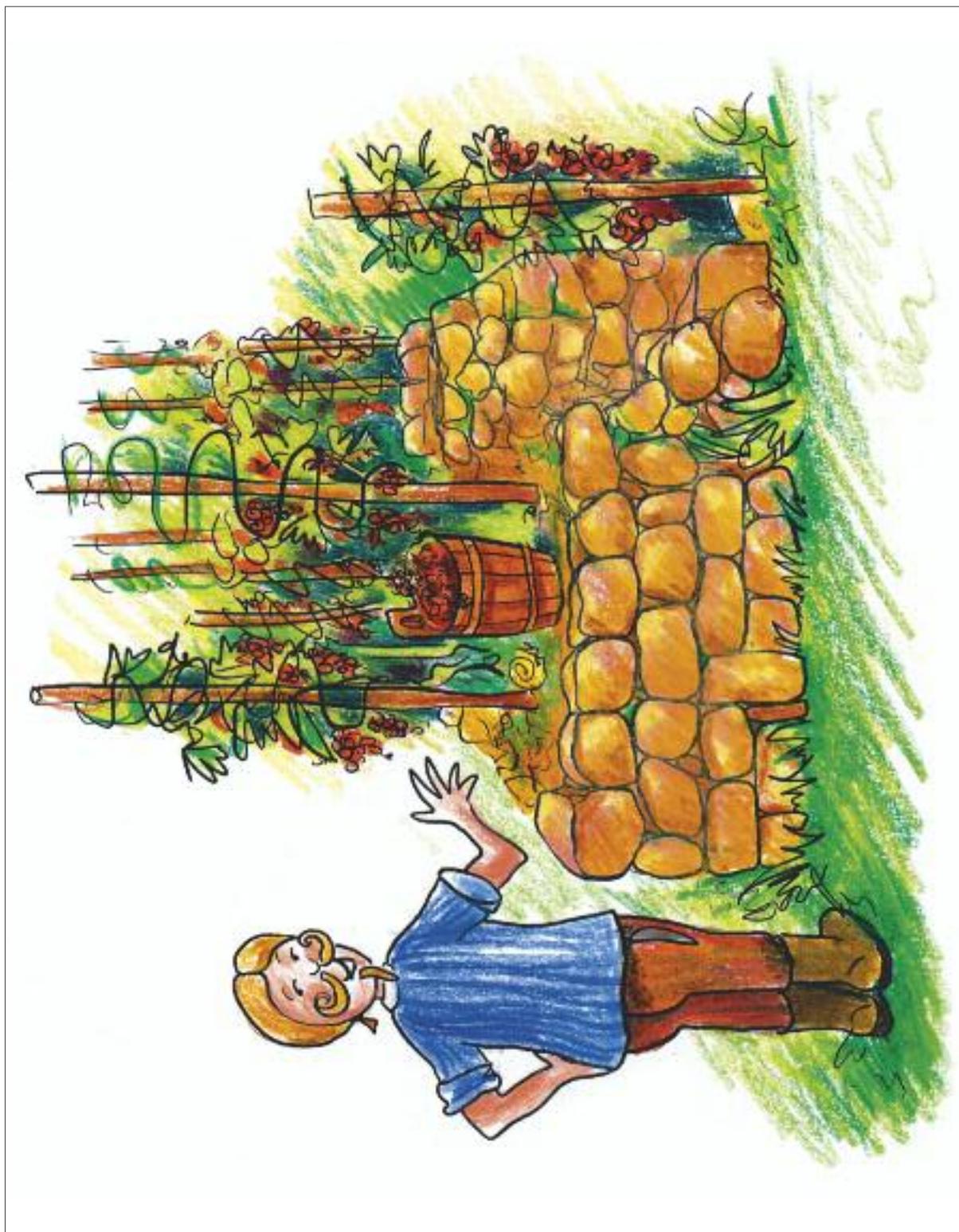
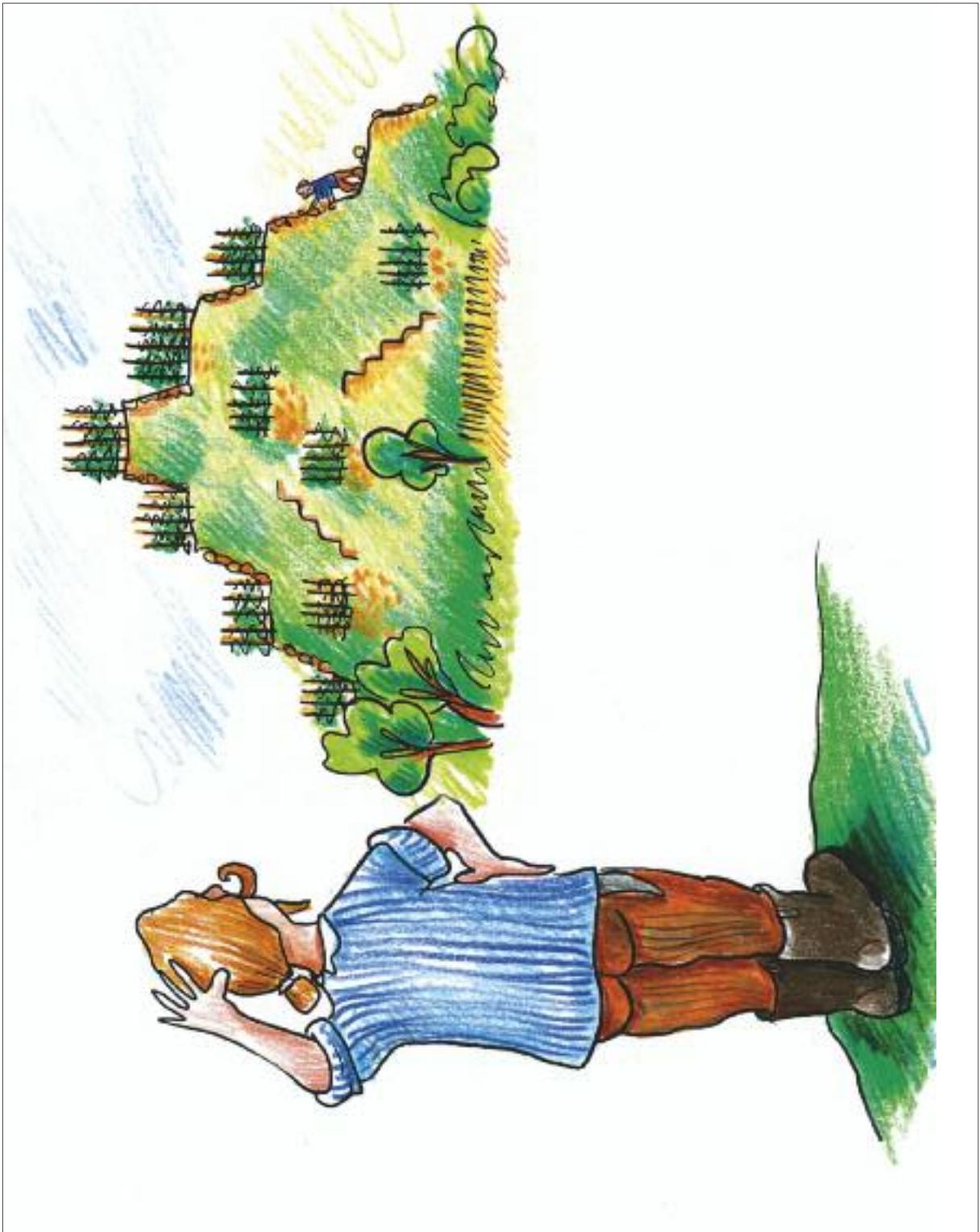




Bild 11:



## TEIL II

# DER HISTORISCHE WEINBERG IM KLASSENZIMMER

## DIE TROCKENMAUER





## Vertiefung

# Die Trockenmauer

### Ziele: Die SuS ...

- können Beobachtungen sammeln und diese mit Hilfestellungen (Arbeitsblatt) zunehmend strukturieren.
- kennen ein zentrales Element des historischen Weinbergs.

### Material:

Für den Einstieg in die Lerneinheit sollte je ein besonders repräsentatives Bild einer Trocken- und einer „normalen“ (d.h. verfugten) Mauer zur Verfügung stehen. Die Bilder werden unter folgenden Gesichtspunkten ausgewählt: Das Bild der Trockenmauer sollte aufzeigen, dass Steine unterschiedlicher Größe unverfugt verwendet werden und sich daher Pflanzen ansiedeln können (siehe Modul I: Lebensraum Trockenmauer). Es bietet sich an, eine Fotografie einer „normalen“ Mauer zu verwenden, die den Kindern bereits bekannt ist (Mauer des Schulgebäudes, der Turnhalle etc.) und die sie wiedererkennen können.

Für die Gruppe wird das Foto farbig ausgedruckt. Bei der Papierwahl kann man darauf achten, dickere Stärken zu verwenden oder das Bild zu laminieren. Das Foto wird nach dem Druck auseinandergeschnitten, sodass sich ein Puzzle ergibt.

Eine mögliche Bildauswahl findet sich in dieser Unterrichtssequenz.

### Ablauf:

Die Aufgabe der SuS (oder SuS- Teams) besteht darin, das Puzzle zusammenzufügen. Mit Klebemagneten lassen sich die einzelnen Teile an der Tafel zusammensetzen.

### Differenzierungsmöglichkeit:

Das Bild wird je nach Alter der Kinder oder Klassenstärke in unterschiedlich viele Teile zerschnitten.

### **Vertiefungsmöglichkeit:**

Das Thema Trockenmauer bietet in all seinen Facetten vielfältige Ansatzpunkte für die Arbeit mit Grundschulkindern der 1. bis 4. Klasse.

Beschäftigt man sich mit Trockenmauern, sollte man zumindest einen kurzen Exkurs in die Tier- und Pflanzenwelt unternehmen. Kinder können sich hier beispielsweise als Forscher betätigen und Insekten, die an und in der Trockenmauer leben, mit einem selbstgebauten Insektensauger sammeln und anschließend mit der Becherlupe beobachten. Dabei können die SuS viel über deren Verhalten und Aussehen erfahren.

An dieser Stelle möchten die Autoren auf Modul I des Erlebniskoffers fistorische Weinberge verweisen, das sich mit dem „Lebensraum Trockenmauer“ beschäftigt.



(Foto: Grundschule Ballrechten-Dottingen)



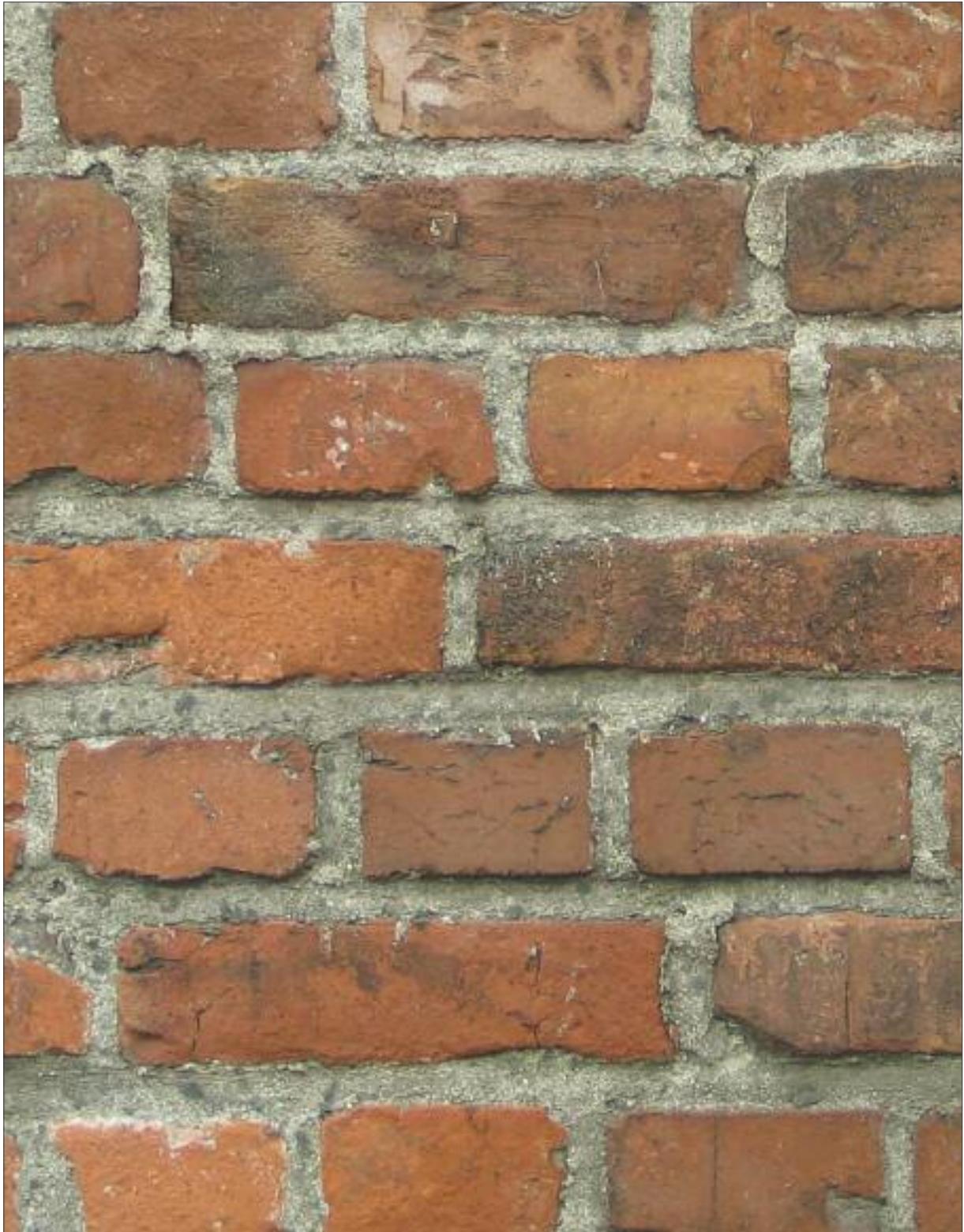
*Ihr wisst nun, dass die einzelnen Terrassen, auf denen die Reben stehen, durch Mauern gestützt werden.*

*Diese Mauern sind etwas ganz Besonderes.*

*Findet ihr die Weinbergsmauer? Setzt die Puzzle-teile zusammen.*



*Folienvorlage: Puzzle verfugte Mauer*





*Folienvorlage: Puzzle Trockenmauer*





*Arbeitsblatt: Zwei Mauerarten im Vergleich*

**Aufgabe:**

Findet ihr heraus, wie sich die Weinbergmauern (sie werden Trockenmauern genannt) von anderen Mauern unterscheiden?

Sammelt alles, was euch bei beiden Mauerarten auffällt, und tragt eure Ideen in die Kästen ein.

..... .....		..... .....
..... .....		..... .....
..... .....		..... .....

..... .....		..... .....
..... .....		..... .....
..... .....		..... .....

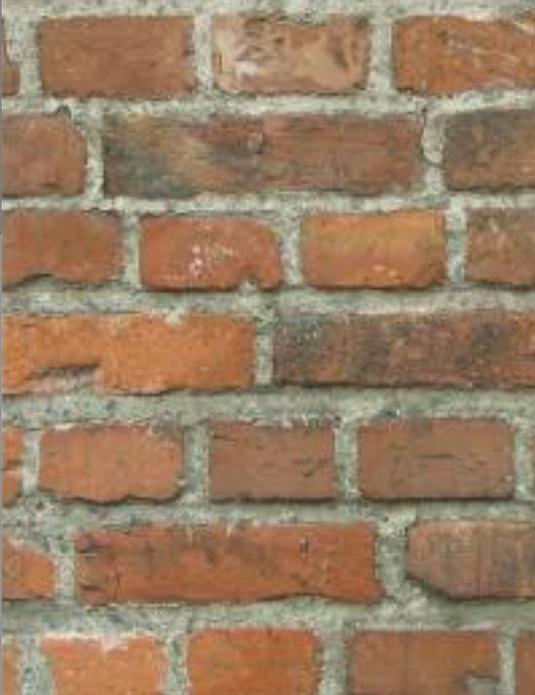


*Lösungsbeispiel: Zwei Mauerarten im Vergleich*

**Aufgabe:**

Findet ihr heraus, wie sich die Weinbergmauern (sie werden Trockenmauern genannt) von anderen Mauern unterscheiden?

Sammelt alles, was euch bei beiden Mauerarten auffällt, und tragt eure Ideen in die Kästen ein.

verfugt ..... .....		glatt ..... .....
gleichmäßig gesetzte Steine ..... .....		sauber ..... .....
keine Zwischenräume ..... .....		geordnet ..... .....

Pflanzen wachsen in der Mauer ..... .....		Steine haben unterschiedl. Form ..... .....
große Zwischenräume ..... .....		Mauer wirkt durcheinander ..... .....
Ritzen haben unter- schiedliche Größen ..... .....		Steine haben unter- schiedliche Farben ..... .....

## TEIL III

# DER HISTORISCHE WEINBERG IM KLASSENZIMMER

## DAS DENKMAL HISTORISCHER WEINBERG



(Quelle: W. Bussmann)



## **Einführung:**

# DENK MAL!

## **Ziele: Die SuS ...**

- kennen die Bedeutung des Begriffs „Denkmal“.
- kennen erste Kriterien, die den historischen Weinberg zum Denkmal machen.
- können ihr Vorwissen über das Denkmal mit Unterrichtsinhalten verknüpfen.

## **Material:**

- Erzählung von Theobald Traube: „Wie mein Berg zum Weinberg wurde“
- Theobald Traubes Weinbergbekanntschaft

## **Ablauf:**

Die Kinder lernen Theobald Traubes „Weinbergbekanntschaft“ kennen. Eva Erhalts stellt sich vor und es liegt an der Klasse, für den Winzer herauszufinden, womit sich die neue Freundin beschäftigt. Man könnte hier den Begriff DENKMAL an die Tafel schreiben und Vermutungen der SuS sammeln, was damit gemeint sein könnte.

Die Erfahrungen der Autoren haben gezeigt, dass Kinder schnell darauf kommen, dass es sich um etwas handeln muss, das erinnern oder zum Nachdenken anregen soll, weil sie den Begriff in „DENK MAL!“ umwandeln.

Im Anschluss daran lassen sich erste Überlegungen anstellen, warum Eva Erhalts in den Weinberg gekommen sein könnte.

## Theobald Traubes Weinbergbekanntschaft



„Heute habe ich in meinem Weinberg eine Bekanntschaft mit einer Frau gemacht.

Ich jätete gerade Unkraut, als ich eine rote Bluse durch den Weinberg gehen sah. Ich lief ihr nach, denn ich wollte wis-

sen, wer meinen Weinberg besucht. Eine ganze Weile beobachtete ich die Dame: Sie lief die Treppen hoch und wieder hinunter, betrachtete die Mauern konzentriert, verglich sie mit alten, vergilbten Karten und machte sich hier und da Notizen. Als sie dann eine große Messlatte herausholte und sie gerade an eine meiner Trockenmauern legte, sprach ich sie an.



Wir unterhielten uns eine Weile und ich muss sagen, dass sie eine sehr interessante Frau mit einem Beruf ist, der mir als Denkmaleigentümer hilft.



*Hallo Kinder!  
Ihr seid Freunde von  
Theobald Traube?  
Dann möchte ich mich  
 euch gerne vorstellen:  
Mein Name ist  
Eva Erhalts, und ich  
bin Denkmalpflegerin.  
Wisst ihr was ein  
Denkmal ist? Könnt ihr  
 euch vorstellen, welche  
Aufgaben ich habe?*

## Vertiefung I

# Der historische Weinberg – ein Denkmal?

### Ziele: Die SuS ...

- erkennen den historischen Weinberg als Denkmal.
- können aus einem Sachtext Informationen entnehmen und mithilfe von Fragestellungen zunehmend strukturieren.
- haben sich mit dem Begriff Denkmal vertieft auseinandergesetzt.

### Material:

- Vorlage: Informationstext
- Arbeitsblatt: Warum sind manche historischen Weinberge Denkmäler? (für jeden Schüler/jede Schülerin oder in 2er-Teams)

### Ablauf:

Nachdem der Begriff Denkmal erarbeitet und erste Vermutungen angestellt wurden, welche Aufgaben eine Denkmalpflegerin haben könnte, stellen sich die Kinder einer neuen Thematik: Theobald Traube wundert sich natürlich, dass Eva Erhalts, die Denkmalpflegerin, in seinen Weinberg kommt. Die Antwort darauf finden die Kinder auf dem Arbeitsblatt.

Nun geht es darum, den Text *Was macht manche historischen Weinberge zu Denkmälern?* zu erarbeiten. Dies kann gerade bei niedrigen Klassenstufen durchaus im Plenum geschehen. Um die Eigenständigkeit der Kinder im Umgang mit (Sach-)Texten zu fördern, wird empfohlen, den Informationstext und die Arbeitsblätter direkt an die Kinder zu geben, die entweder allein oder in 2er-Teams arbeiten. Nach der Arbeitsphase sollte eine Ergebnissicherung stattfinden.



Spuren aus der Vergangenheit

In den historischen Weinbergen findet man noch heute Spuren einer lang vergangenen Zeit. Solche sind Trockenmauern und Steintreppen, die vor einigen hundert Jahren entstanden sind. Anhand dieser Spuren können Forscher erkennen, wie die Menschen früher lebten, arbeiteten und wie sie es gemeistert haben, das Land so zu gestalten, dass sie darauf Pflanzen zur Erzeugung von Nahrungsmitteln anbauen konnten.



Warum sind historische Weinberge Denkmäler?



Bedeutung für die Region

Historische Weinberge sind oftmals sehr groß und in steil aufragende Berghänge gebaut. Man sagt, sie prägen ganze Regionen. Aufgrund ihrer Größe und Seltenheit haben historische Weinberge eine besondere Bedeutung für die Menschen, die rundherum leben. Für sie sind es Wahrzeichen, also Erkennungszeichen und besonderes Merkmal ihrer Heimat, auf die sie sehr stolz sind.



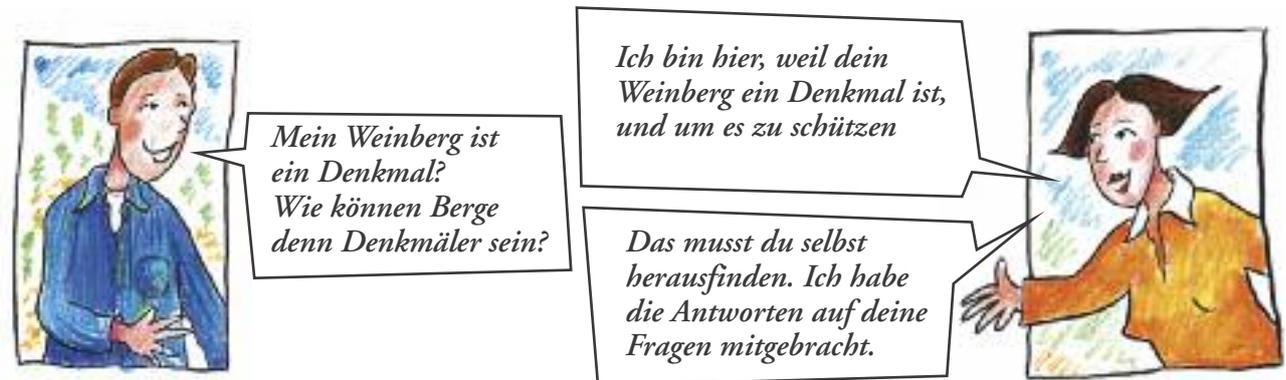
Bedeutung für die Wissenschaft

Heute werden keine terrassierten Weinberge mehr angelegt (das heißt gebaut) und nur wenige Menschen wissen noch, wie man Trockenmauern richtig aufbaut. Das ist nämlich ganz schön schwierig und eine große Kunst! Deshalb schauen sich Denkmalpfleger und Forscher diese Weinberge ganz genau an, damit sie verstehen, wie die Trockenmauern und Steintreppen aufgebaut wurden, damit das Wissen von damals erhalten bleibt.





## Warum sind manche historischen Weinberge Denkmäler?



Hilf Theobald dabei, seine Fragen zu beantworten. Was erfährt er von Eva Erhalts? Lies die Texte, die Eva für Theobald mitgebracht hat, aufmerksam und beantworte folgende Fragen:

1. Welche Spuren der Vergangenheit finden sich in historischen Weinbergen wie dem von Theobald Traube? Welche werden im Text genannt?

•

•

2. Was können Forscher (aber natürlich auch wir Besucher des Weinbergs) an diesen Spuren erkennen?

**Sie können erkennen, wie die**

---

---

---

Welche Bedeutung hat der historische Weinberg für die Menschen, die in seiner Nähe leben? (Kreuze die richtige Antwort an.)

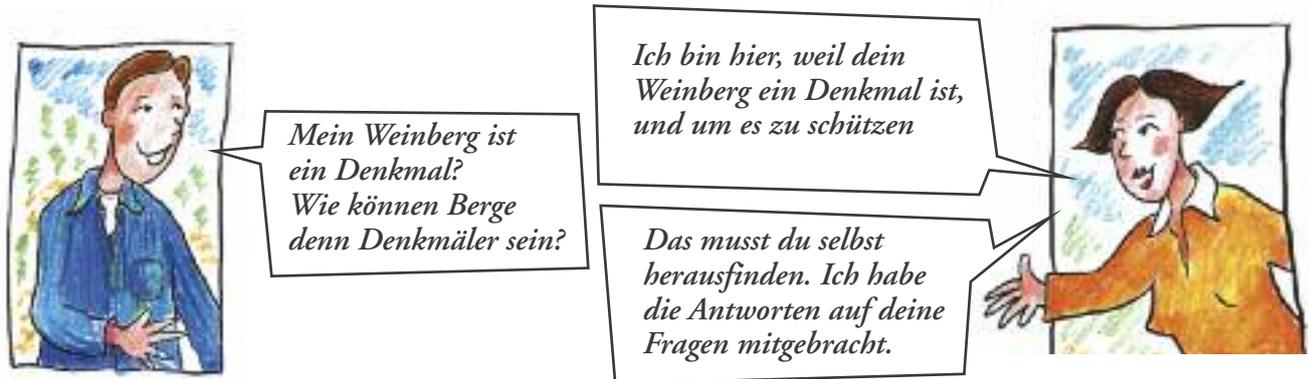
- Die Menschen interessieren sich nicht für diese Berge.
- Die Menschen sind stolz auf ihre Weinberge, die für sie ein Wahrzeichen ihrer Heimat sind.

4. Für welches Handwerk interessieren sich die Forscher im historischen Weinberg?

---

---

## Warum sind manche historischen Weinberge Denkmäler?



Hilf Theobald dabei, seine Fragen zu beantworten. Was erfährt er von Eva Erhalts? Lies die Texte, die Eva für Theobald mitgebracht hat, aufmerksam und beantworte folgende Fragen:

1. Welche Spuren der Vergangenheit finden sich in historischen Weinbergen wie dem von Theobald Traube? Welche werden im Text genannt?

- Trockenmauern
- Steintreppen

2. Was können Forscher (aber natürlich auch wir Besucher des Weinbergs) an diesen Spuren erkennen?

**Sie können erkennen, wie die Menschen früher lebten und arbeiteten. Zudem lässt sich im Historischen Weinberg erkennen, wie diese Menschen es gemeistert haben, das Land so zu gestalten, dass sie darauf Pflanzen anbauen konnten.**

3. Welche Bedeutung hat der Historische Weinberg für die Menschen, die in seiner Nähe leben? (Kreuze die richtige Antwort an)

- Die Menschen interessieren sich nicht für diese Berge.
- Die Menschen sind stolz auf ihre Weinberge, die für sie ein Wahrzeichen ihrer Heimat sind.

4. Für welches Handwerk interessieren sich die Forscher im Historischen Weinberg?  
**Sie interessieren sich für das Handwerk des Trockenmauerbaus.**

## Vertiefung II

# Mit dem magischen Fernrohr in die Vergangenheit

### **Ziele: Die SuS ...**

- haben ihre Wahrnehmung im Rahmen einer Fantasiereise geübt und können Text und Bilder mit eigenen Vorstellungen verknüpfen.
- können sich Leben und Arbeiten am historischen Weinberg vorstellen, indem sie eine Fantasiereise unternehmen.
- können Bildinhalte erkennen, benennen und sie miteinander in Verbindung bringen.

### **Material:**

- Folienvorlage: magisches Fernrohr
- Vorlage Fantasiereise: Mit dem magischen Fernrohr in die Vergangenheit
- ein braunes oder schwarzes DIN A4-Blatt pro Kind
- Overhead-Projektor
- Kopiervorlage: Fotografien (zur Reise in die Vergangenheit)

### **Ablauf:**

Die Folie mit Eva Erhalts Einladung zur Reise in die Vergangenheit wird gezeigt. Danach basteln die Kinder mithilfe der Anleitung das magische Fernrohr.



Nun wird der Raum verdunkelt, die Kinder schließen die Augen und die Erzählung wird langsam vorgelesen (Pausen sind sehr wichtig) . Nacheinander (siehe Angaben in der Erzählung) werden die historischen Bilder, die die Arbeiten der Winzer im vergangenen Jahrhundert zeigen, aufgelegt.

Mithilfe der magischen Fernrohre erkunden die Kinder diese Bilder. Hier muss ihnen unbedingt ausreichend Zeit gegeben werden, da sie nur Ausschnitte sehen und diese für sich selbst erst zu einem Gesamtbild zusammensetzen müssen. Die Fragen, die in der Geschichte zu finden sind, sollen während der Fantasiereise nicht im Plenum (laut) beantwortet werden. Die Kinder können sich vielmehr still überlegen, an welchen Ort sie Eva Erhalts gebracht hat und was die Menschen dort taten.

**Bild 1:** Eine Trockenmauer wird errichtet oder erneuert. Die Menschen tragen die Steine, die oftmals aus nahe gelegenen Steinbrüchen stammen oder im Weinberg selbst gesammelt wurden, in Korb- oder Holzbütten auf dem Rücken. Diesen Arbeiten wird über das ganze Jahr nachgegangen.

**Bild 2:** Mit Handpumpgeräten, die die Menschen auf dem Rücken tragen, werden Fungizide (Mittel gegen Pilzbefall, z. B. Mehltau) auf die Blätter gesprüht.

**Bild 3:** In Handarbeit werden die Trauben gelesen und die Ernte wird von den Traubenlesern in Eimern an die Treppe gestellt. Daraufhin sammelt ein Arbeiter die Ernte ein, gibt sie in eine große Holzbütte, die er auf dem Rücken trägt und bringt sie an den Fuß des Berges, von wo sie dann abtransportiert und verarbeitet wird. Das Tragen der Ernte mithilfe der Bütte ist nötig, weil Wagen oder schwere Traktoren in den steilen historischen Weinbergen nicht fahren können.

**Bild 4:** Die Eimer, in denen die Trauben gesammelt werden, sind in dieser Pausensituation noch einmal gut erkennbar.

Nachdem die Zeitreise beendet wurde, können die Fotografien nochmals gezeigt und Fragen im Unterrichtsgespräch gestellt werden. Die Erfahrung der Autoren hat gezeigt, dass Kindern Einzelheiten auffallen und sie diese aufgrund des Vorwissens, das sie im Laufe der Einheit gelernt haben, miteinander verbinden können. Eventuell fällt Kindern, die mit der Arbeit in Weinbergen vertraut sind, auf, dass auch heute oftmals noch so gearbeitet wird. Hier lässt sich im Unterrichtsgespräch die Frage stellen, warum der Weinberg ein Denkmal sein könnte.

- Wohin sind wir gereist?
- Was denkt ihr: Wie lange ist das her?
- Wen haben wir dort getroffen?
- Welchen Tätigkeiten sind die Menschen dort nachgegangen?



Folienvorlage: magisches Fernrohr

*Liebe Kinder,  
ich möchte euch auf eine Zeitreise mit-  
nehmen. Ihr benötigt dafür allerdings  
ein magisches Fernrohr, mit dem man  
in die Vergangenheit sehen kann.  
Wie man dieses baut, zeige ich euch  
jetzt. Passt gut auf!*



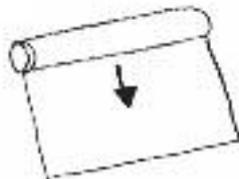
## Evas Bastelanleitung für das magische Fernrohr:

1.



1. Ihr benötigt ein DIN A4-Blatt, das ihr mit der kurzen Seite nach oben vor euch hinlegt.

2.



2. Rollt nun das Blatt von oben nach unten zusammen

3.



3. Überprüft, ob das Guckloch eures Fernrohres groß genug ist. Macht dafür den Fingertest: Legt die Daumenspitze an die Fingerkuppe eures Zeigefingers. Das Loch, das nun entsteht, sollte nicht größer oder kleiner sein als das Guckloch eures Fernrohres. Euer magisches Fernrohr ist fertig!

## **Liebe Kinder,**

ich, Eva Erhalts, möchte mich mit euch auf eine Reise in die Vergangenheit begeben. Haltet eure magischen Fernrohre fest in eurer Hand, macht es euch auf euren Stühlen gemütlich (ihr könnt den Kopf auf den Tisch legen) und schließt die Augen. Öffnet sie erst dann, wenn ich euch Bescheid gebe. Dann könnt ihr durch das magische Fernrohr den Ort betrachten, zu dem wir gereist sind.

Es ist Frühjahr. Die Sonne ist noch nicht ganz so stark und ein frischer Wind weht. Es ist sehr angenehm, wir genießen das laue Lüftchen und atmen tief durch.

Wir schauen uns ein bisschen an dem Ort um, an dem wir in unserer Zeitreise gelandet sind: Es ist sehr steil hier. Mühsam gehen wir, Schritt für Schritt, eine Treppe hinauf und entdecken Menschen.

### **Bild 1 wird aufgelegt.**

Nehmt bitte euer magisches Fernrohr und schaut nach, was und wen wir hier entdeckt haben. Wer sind sie und was tun sie hier?

Wo sind wir gelandet?

### **Die Kinder betrachten die Fotografie und überlegen, wo sie sich befinden und was die Menschen tun.**

Schließt nun wieder die Augen.

Wir reisen ein paar Monate weiter. Es ist der Beginn des Sommers und die Sonnenstrahlen hier am Berg sind schon sehr stark. Schwitzend gehen wir weiter. Plötzlich hören wir etwas rascheln und zischen. Erschreckt schauen wir durch unser magisches Fernrohr: Was war das?



### **Bild 2 wird gezeigt.**

Schließt wieder die Augen.

Wir reisen noch weiter und landen nun im Herbst am gleichen Ort. Am Berg herrscht geschäftiges Treiben. Was ist hier los? Ein Volksfest?

### **Bild 3 wird gezeigt.**

Was hier getan wird, scheint sehr anstrengend zu sein. Große Körbe werden von den Menschen die steilen Treppen hoch- und wieder hinuntergetragen.

Schließt wieder die Augen.

Wir gehen den Menschen, die wir hier in der Vergangenheit getroffen haben, etwas zur Hand, nachdem sie uns erklärt haben, was zu tun ist.

Nach langer, harter Arbeit lassen wir uns ins Gras fallen. Kurz bevor wir müde die Augen schließen, schauen wir nochmals kurz in unser Fernrohr und erhaschen einen letzten Blick in die Vergangenheit.

### **Bild 4 wird gezeigt.**

Schließt wieder die Augen.

Wir strecken uns, kommen langsam zurück ins Klassenzimmer, legen die magischen Fernrohre zur Seite und öffnen die Augen.



Kopiervorlage::



**Bild 1** (Quelle: Heimatmuseum Reutlingen<sup>32</sup>)



**Bild 2** (Quelle: Heimatmuseum Reutlingen<sup>3</sup>)



**Bild 3** (Quelle: W. Bussmann)



**Bild 4** (Quelle: W. Bussmann)

<sup>3</sup>Heimatmuseum beim Schul- und Kulturamt der Stadt Reutlingen (2001):  
„Alle Jahre gibt's nicht Wein“ – Weinbau und Weingärtnerkultur in Reutlingen. S.112.



## Weiterführung

# Die Arbeit des Winzers über das Jahr (gestern wie heute)

### **Ziele: Die SuS ...**

- können die Arbeiten des Winzers im historischen Weinberg benennen.
- erkennen zunehmend Textkohärenz, indem sie ein Textpuzzle zusammensetzen.
- können Gemeinsamkeiten zwischen den Arbeiten des Winzers gestern und heute erkennen und benennen.

### **Material:**

- Folienvorlage Arbeitsauftrag: Puzzle
- Kopiervorlage Textpuzzle: Die Arbeiten des Winzers (kopiert und zerschnitten für 2er-Teams)
- Folienvorlage Arbeitsauftrag: Denkmal
- Kopiervorlage Arbeitsblatt: Theobald Traubes Denkmal (eine pro Kind)

### **Ablauf:**

Dieser Unterrichtsteil sollte sich unbedingt an die Reise in die Vergangenheit anschließen, da hier verschiedene Inhalte aufgegriffen werden.

Zunächst lösen die Kinder das Puzzle mit den Arbeiten, denen Theobald Traube heute in seinem Weinberg nachgeht. Hier ist zu beachten, dass sich immer zwei Textstreifen zu einer Arbeit zusammensetzen lassen.

Gruppen, die das Puzzle beendet haben, können beim Lehrer ein Lösungsblatt abholen. Dadurch ist gesichert, dass die richtigen Lerninhalte vermittelt werden. Daraufhin lassen sich die Textstreifen unter der Überschrift „*Aufgaben des Winzers im historischen Weinberg*“ ins Heft einkleben.

Nun wird die Folie *Arbeitsauftrag Denkmal* aufgelegt. Gemeinsam können sich die SuS nun Gründe überlegen, die dafür sprechen, dass Theobald Traubes Weinberg ein Denkmal ist. Eine Variante dieser Möglichkeit findet sich auf dem Arbeitsblatt „*Traubes Denkmal*“.

Die Kinder werden erkennen, dass Historische Weinberge heute selten geworden sind. Im Historischen Weinberg wird die Arbeit noch so verrichtet, wie schon hunderte Jahre zuvor. Dabei werden sich die Kinder bestimmt an die Erfahrungen erinnern, die sie in der Zeitreise gemacht haben. Hierbei sollte betont werden, dass in Theobald Traubes Weinberg keine Flurbereinigung stattgefunden hat. Hier finden sich noch immer Reben, die auf kleinen Flächen (Terrassen) stehen und von Trockenmauern gestützt werden. Aufgrund der Steilheit des historischen Weinbergs und dieser Terrassen kann nicht mit großen Gerätschaften wie dem Traktor oder dem Vollernter gearbeitet werden, so dass Theobald Traube viele Arbeiten von Hand erledigen muss. Theobald Traubes Weinberg ist somit auch ein Denkmal dafür, wie die Menschen das Land für ihre Zwecke in eine Kulturlandschaft umwandelten.

### **Vertiefungsmöglichkeit:**

Hier möchten wir auf zwei Bücher verweisen, die mit ansprechenden Bildern und Illustrationen den Beruf des Winzers in der Vergangenheit und heute thematisieren:

1. „Alle Jahre gibt’s nicht Wein“ – Weinbau und Weingärtnerkultur in Reutlingen. Heimatmuseum beim Schul- und Kulturstadtrat der Stadt Reutlingen (2001)
2. „Kalle im Wingert – Von Ausbrechern, einem Lesekönig und verschwundenen Rebläusen“ von Antje Fries und Maike Müller (Kinderbuch) Leinpfad-Verlag, Ingelheim (2004)



*Viele Dinge, die ich in der Zeitreise mit Eva gesehen habe, erinnern mich auch an meine heutige Arbeit als Winzer. Hier habe ich ein kleines Quiz für euch. Könnt ihr die einzelnen Textpuzzlesteine finden, die zueinander gehören? Mein Tipp: Es passen immer zwei Textstreifen zusammen und am Ende habt ihr sechs meiner Arbeiten gefunden.*





*Kopiervorlage Textpuzzle: Die Arbeiten des Winzers*

Für den Traktor ist mein Weinberg oft zu steil,	deshalb muss ich zu Fuß zu meinen Reben laufen. Auch die Trockenmauern kann ich mit dem Traktor nicht hochfahren.
Mit einem Traktor kann ich am Anfang des Sommers nicht in meinen Weinberg, um die Pflanzen mit Spritzmitteln zu besprühen.	Deshalb besprühe ich sie mit einer Handpumpe, die ich wie einen Rucksack trage.
Wenn ich mich nicht um die Reben kümmern muss,	schaue ich, ob meine Trockenmauern noch halten.
Bei der Weinernte laufe ich	viele Male die Steintreppe hoch und runter und bringe die eingesammelten Trauben ins Tal.
Ist eine Trockenmauer zusammengefallen,	brauche ich viel Zeit und Kraft, um jeden Stein mithilfe meiner Hände wieder einzusetzen.
Brauche ich neue Steine für meine Trockenmauern,	muss ich sie auf meinem Rücken in den steilen Weinberg tragen. Manchmal finde ich jedoch auch Steine im Weinberg.



*Jetzt habt ihr schon sehr viel über mich und meinen Weinberg erfahren. Überlegt doch mal gemeinsam mit mir:*

*Warum ist Eva Erhalts der Meinung, dass mein Weinberg ein Denkmal ist?*





### Aufgabe:

Was könnte Eva Erhalts wohl auf Theobald Traubes Frage antworten? Diese Aufgabe kannst du bestimmt lösen, wenn du in den letzten Stunden gut aufgepasst hast. Schreibe Evas Antwort in ihre Sprechblase.

*Sag mal Eva, warum bist du eigentlich der Meinung, dass mein Weinberg ein Denkmal ist? An was können die Menschen denn hier erinnert werden?*



*Theobald, dein Weinberg ist auf jeden Fall ein Denkmal weil*

*Aha, wenn das so ist, möchte ich auf jeden Fall mit dir zusammenarbeiten. Ich will diesen historischen Weinberg schützen, damit er als Denkmal noch lange Zeit erhalten bleibt.*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# PROJEKTIDEE I DIE TROCKENMAUER-PATENSCHAFT



# Mauerpate werden

## Ziele: Die SuS ...

- kennen Aufgaben eines Denkmalpflegers im historischen Weinberg.
- haben sich mit prägenden Wahrzeichen auseinandergesetzt.
- können Verantwortung für Pflege und Erhalt eines Denkmals übernehmen.
- erkennen die Einzigartigkeit und Seltenheit des historischen Weinbergs.
- können aktiv an Prozessen einer Gemeinschaft teilnehmen.

## Material Vorbereitung:

- Vorlage: Brief/Einladung von Eva Erhalts an die Klasse
- Kopiervorlage: Ausweis der Mauerpaten

## Material Lehrgang:

- Besen
- Garten- oder Rebschere
- Eimer
- feste Schuhe,  
Arbeitskleidung  
(kann schmutzig werden)
- Arbeitshandschuhe



### Idee:

Die Trockenmauer-Patenschaft soll dazu dienen, den SuS einen Einblick in die Arbeit eines Denkmalpflegers zu geben und ihnen zu zeigen, wie sie persönlich am Erhalt eines Denkmals mitwirken können. Der Denkmalerhalt ist grundsätzlich Aufgabe des Denkmaleigentümers, in diesem Fall des Winzers. Doch vielfach stoßen Denkmaleigentümer wie Kommunen, die Kirche und Privatleute dabei an ihre Grenzen. Fachlich wie finanziell werden sie von der Denkmalpflege unterstützt, doch die aktive Mitwirkung der breiten Bevölkerung ist eine wichtige Voraussetzung, denn Denkmale werden für alle Menschen und nicht nur der Denkmalpflege zuliebe erhalten

### Ablauf:

Der Schule wird durch die Gemeinde, Gruppen von Winzern oder Einzelpersonen ein Trockenmauer-Abschnitt und/oder eine Steintreppe zugewiesen. Im darauffolgenden



Schritt lassen sich gemeinsam die Aufgaben besprechen, die von den SuS übernommen werden können. Als Beispiel sei hier die Sonnenberg-Grundschule in Ballrechten-Dottingen genannt. Jedes Jahr zwischen Oktober und Februar (in diesem Zeitraum sind Arbeiten dem Naturschutzgesetz nach erlaubt und Winzer haben nur wenige Aufgaben im Weinberg zu verrichten) packen die Viertklässler ihre Arbeitsmaterialien, ziehen in den nahe gelegenen historischen Weinberg und übernehmen verschiedene Pflegearbeiten.

## Aufgaben der Mauerpaten vor Ort:

- Verholzende Pflanzen, die die Mauern aufsprengen könnten (z.B. Efeu, Brombeeren, Hartriegel), werden entfernt, Schnittgut wird gesammelt und von Mitarbeitern des Bauhofs abgeholt und entsorgt.
- Herumliegende und lose Steine, die auf dem Weg oder der Mauerkrone zu finden sind, werden eingesammelt und als kleine Lesesteinhaufen in Abständen am Mauerfuß aufgeschichtet. Diese Steinhaufen dienen verschiedenen Lebewesen als Versteck und Lebensraum (siehe Modul I: Lebensraum Trockenmauer).
- Die Trockenmauer wird genau auf Schadstellen und lockere Steine untersucht. Diese werden markiert (z. B. mit Klebeband) und die entsprechenden Stellen den zuständigen Behörden genannt, damit diese die Stabilität der Mauer wieder herstellen.
- Die Pflege und Reinigung der Steintreppe verhindert, dass sich Pflanzen zwischen den einzelnen Trittsteinen ansammeln und diese durch ihr Wachstum sprengen oder anheben können. Zudem wird durch das Fegen der Stufen eine sichere Begehung durch Winzer und Besucher gewährleistet.
- Neben der Arbeit an der Mauer und den Treppen können die SuS einen weiteren Beitrag zum Naturschutz leisten, indem sie herumliegende Flaschen, Plastiktüten etc. aufsammeln und entsorgen.

Je nach Anforderung, Zeit und Absprache können die Aufgaben variieren.



Damit eine Trockenmauer-Patenschaft langfristig Bestand hat, ist es sinnvoll, Ansprechpartner (Winzer, Mitarbeiter der Gemeinde, Denkmalpfleger usw.) zu haben.

Neben der Absprache, welcher Mauerabschnitt bearbeitet werden soll, ist ein enger Kontakt zu Winzern, die bei der Pflege der Mauern weiterhelfen können, sehr nützlich. Auch Naturschutz und Denkmalpflege können (und sollten!) eng in das Projekt eingebunden werden. Auf diese Weise haben die Kinder die Möglichkeit, alle Facetten des historischen Weinbergs kennenzulernen. Die Autoren haben selbst die Erfahrung gemacht, dass eine solche Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Partnern für alle Beteiligten interessant ist und

Früchte tragen kann. Zudem sollte die Öffentlichkeitsarbeit nicht zu kurz kommen. Regionale Presse und Gemeindeblätter freuen sich über Pressemitteilungen; Kinder, Eltern und Projektpartner über Berichte ihrer Arbeit in der Zeitung.

**Tipp:** Den Kontakt zur Denkmalpflege findet man am besten auf der Internetseite der Landesdenkmalpflege: [www.denkmalpflege-bw.de](http://www.denkmalpflege-bw.de) unter Service/Kontakt. Dort werden die vor Ort zuständigen unteren Denkmalschutzbehörden sowie die Ansprechpartner der landesweit tätigen Landesdenkmalpflege angegeben.



Vorlage: Brief/Einladung von Eva Erhalts

## Liebe Klasse

ihr habt in den letzten Stunden viel über den Grund erfahren, warum ich in Theobald Traubes Weinberg gekommen bin. Ich bin Denkmalpflegerin und pflege den historischen Weinberg so, dass er als Denkmal möglichst lang erhalten bleibt.

Eine Denkmalpflegerin hat viel zu tun: Sie beschreibt, was ein Denkmal ist, wodurch es sich auszeichnet und was dazugehört. Außerdem erklärt sie dem Eigentümer, in diesem Fall also Herrn Traube, wie er sein Denkmal richtig pflegt. Diese Arbeit ist sehr wichtig, denn es wäre schade, wenn lose Steine und dicke Wurzeln von Pflanzen diese mühevoll gebauten Mauern zum Einstürzen bringen würden. Weil Trockenmauern so zahlreich und so lang sind, ist das im Weinberg viel Arbeit.

Helfer kann ich deshalb immer gebrauchen. Wenn ihr möchtet, könnt ihr selbst Mauerpaten werden und denkmalpflegerisch tätig werden. Die Winzer werden sich bestimmt freuen. Habt ihr Lust dazu?

Wenn ihr diese wichtige Aufgabe übernehmen möchtet, könnt ihr im Lehrgang für Mauerpaten/Denkmalpfleger alles lernen, was ihr dafür braucht. Ich freue mich auf eure Mitarbeit.

Eure  
Eva Erhalts





Kopiervorlage: Ausweis der Mauerpaten

## AUSWEIS DER MAUERPATIN

\_\_\_\_\_

Sie arbeitet mit großer Sorgfalt und Fleiß im Weinberg und ist für ihren Mauerabschnitt eine gute Patin.

- Sie überprüft die Mauer auf lose Steine und abgestorbene Pflanzen.
- Sie hält die Stufen sauber und macht den „Wackeltest“.
- Sie beseitigt Müll, der im Weinberg hinterlassen wurde.
- Zudem hat sie sich fest vorgenommen, auch in Zukunft immer wieder nach ihrer Mauer zu sehen, und berichtet ihren Freunden und Verwandten vom Denkmal historischer Weinberg.

\_\_\_\_\_, den  
Eva Erhalts, Denkmalpflegerin



## AUSWEIS DES MAUERPATEN

\_\_\_\_\_

Er arbeitet mit großer Sorgfalt und Fleiß im Weinberg und ist für seinen Mauerabschnitt ein guter Pate.

- Er überprüft die Mauer auf lose Steine und abgestorbene Pflanzen.
- Er hält die Stufen sauber und macht den „Wackeltest“.
- Er beseitigt Müll, der im Weinberg hinterlassen wurde.
- Zudem hat er sich fest vorgenommen, auch in Zukunft immer wieder nach seiner Mauer zu sehen, und berichtet seinen Freunden und Verwandten vom Denkmal historischer Weinberg.

\_\_\_\_\_, den  
Eva Erhalts, Denkmalpflegerin



## PROJEKTIDEE II TROCKENMAUERBAU IM SCHULGARTEN





# Eine Trockenmauer bauen

## Ziele: Die SuS...

- kennen die Aufgaben eines Denkmalpflegers im Historischen Weinberg, da sie diese aktiv erfahren haben.
- erkennen anhand des Baus der Trockenmauer, dass sie ein Ziel in der (Klassen-) Gemeinschaft (auch stufenübergreifend) erreichen können.
- identifizieren sich mit dem Schulhaus und dem Schulgelände, indem sie diese Orte mitgestalten.
- können einen Lebensraum für Tiere und Pflanzen gestalten und diesen über einen längeren Zeitraum beobachten.

## Material/Vorbereitung:

- Für eine Mauer von einem Meter Höhe und einem Meter Länge wird ungefähr eine halbe Tonne Bruchsteine benötigt.

**Tipp:** Bei der Beschaffung des Steinmaterials kann man zum einen versuchen, Kontakt mit dem Bauhof der Gemeinde oder Stadt herzustellen, oder man kauft die Steine im Handel oder im nächsten Steinbruch. Bei der Beschaffung der Steine muss darauf geachtet werden, dass die Steine nicht zu groß sind, damit die Kinder mit ihnen arbeiten können.

- Schubkarren, Schaufeln, Spaten, Hacken
- feste Schuhe, Arbeitskleidung, Arbeitshandschuhe

## **Idee:**

Möchte man sich intensiver mit dem Thema Trockenmauer befassen, lässt sich mit SuS bereits ab der ersten Klasse eine Trockenmauer in Form eines Hochbeetes im Schulgarten errichten.

Die Kinder können dabei in die Rollen der Baumeister schlüpfen, die die historischen Weinberge in der Vergangenheit erbaut und gestaltet haben. So machen die Kinder eigene praktische Erfahrungen beim Bau einer Trockenmauer und erkennen dabei, wie aufwendig der (Wieder-)Aufbau und die Pflege von Trockenmauern für Winzer, Denkmalpfleger und Naturschützer ist.

## **Ablauf:**

Anhand einer Projektwoche, die an einer Grundschule (Sonnenberg-Grundschule, Ballrechten-Dottingen) durchgeführt wurde, soll im Folgenden ein Beispiel für einen Trockenmauerbau mit Grundschulern vorgestellt werden. Ziel der Projektwoche war es, alle Klassenstufen in den Prozess des Mauerbaus einzubeziehen und die Kinder möglichst allein arbeiten zu lassen.

Um SuS der Klassenstufen 1 und 2 einzubeziehen und kleine Gruppen bilden zu können, wurden die Arbeiten in unterschiedliche Schritte eingeteilt (siehe unten). Da der Bau einer Trockenmauer, die einen Hang stützt, für Kinder der Klassenstufe statisch kaum zu lösen ist, werden die Trockenmauern in Form eines großen Kreises angelegt. Aus Gründen der Sicherheit und da die Kinder die Mauer ohne fremde Hilfe errichten, sollte diese „Mauer“ nicht über Brusthöhe gebaut werden. Anschließend werden die Steinkreise mit Erde aufgefüllt (Hochbeete) und bepflanzt. Im Folgenden werden die einzelnen Schritte beschrieben.

# Trockenmauerbau im Schulgarten



**1.** Die Schüler legen die Form und den notwendigen Platz für die Mauern fest.



**2.** Anschließend wird die Grasdecke abgetragen und ein ungefähr 30 cm tiefes Loch für das Fundament ausgehoben. Um eine ebene und stabile Basis zu erhalten, kann man das Fundament zusätzlich mit einer Mischung aus Kies und Schotter aufschütten.



**3.** Das Fundament der Trockenmauer wird aus großen und möglichst flachen Steinen gebildet. Es ist durchaus möglich, die Mauer durch eine zweite Steinreihe breiter und somit stabiler zu machen.



4. Nach und nach werden die Steinreihen aufeinandergesetzt. Dabei muss genau darauf geachtet werden, dass die Steine (gerade weil sie nicht behauen wurden) ohne zu wackeln aufeinander zum Liegen kommen. Kleine flache Steine können helfen, wackelnde Steine auszugleichen.



5. Hat die Trockenmauer ihre Höhe erreicht, kann sie mit Erde aufgefüllt werden.



6. Zusätzlich zu den Trockenmauern können Höhlen gebaut werden, die von Tieren im Winter bezogen werden können (kleines Bild).



7. Ist das Hochbeet fertiggestellt, kann es von den SuS mit standorttypischen Kräutern und Gewächsen bepflanzt werden.

# TEIL IV

## SACHANALYSE

### DAS DENKMAL HISTORISCHER WEINBERG

# ABSCHNITT I

## ARBEIT DES WINZERS IM HISTORISCHEN WEINBERG



Weinernte im Historischen Weinberg

(Foto: C. Petit)

Beschäftigt man sich mit dem Thema Weinberge, liegt es nahe, die Arbeit des Winzers im Unterricht zu besprechen. Da dieses Modul sich mit historischen Weinbergen befasst, konzentrieren wir uns im Folgenden auf die Arbeit in Steillagenweinbergen.

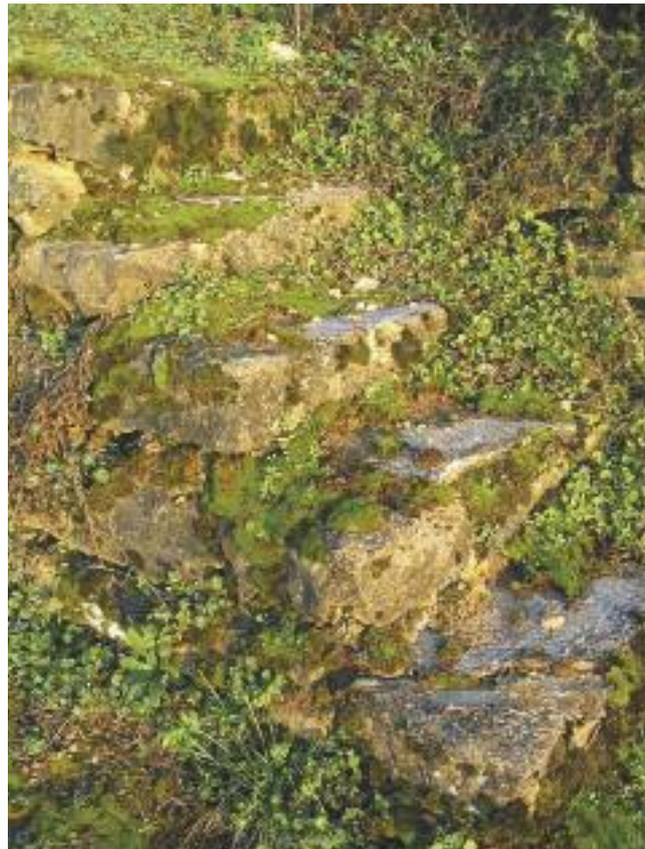


Eingestürzte Mauer

(Foto: W. Bussmann)

Der Winzer im historischen Weinberg hat nicht „nur“ Arbeiten rund um die Weinrebe zu verrichten, sondern auch zusätzliche Aufgaben bei Pflege und Instandhaltung der Trockenmauern und Steintreppen. Dabei wird er häufig von Denkmalpflegern und Naturschützern unterstützt, denen daran gelegen ist, den Weinberg als Denkmal und wichtigen Lebensraum zu erhalten.

Gibt der Winzer den Weinberg auf, kommt es zu Sukzession. Die ausbleibende Pflege der Mauern sowie verholzende Pflanzen, die durch die Zwischenräume der Mauer wachsen, führen zu Ausbauchungen und dem Aufplatzen einzelner Mauerstücke. Hinzu kommt, dass die Steintreppen, sofern sie nicht mehr für die Erschließung der Rebflächen benötigt werden, innerhalb kurzer Zeit übererden und verwachsen.



Mit Moos und Efeu überwachsene Steintreppe (Foto: W. Bussmann)

## Arbeiten im Jahresverlauf

Wird die Arbeit des Winzers thematisiert, liegt es nahe, Teile der Tätigkeiten einmal selbst mit Kindern durchzuführen. Dazu sollte Kontakt zu einem Winzer hergestellt werden, der sich bereit erklärt, seine Arbeit anschaulich zu vermitteln. Im Folgenden sollen die wichtigsten Arbeiten zur Orientierung kurz dargestellt werden.

Im Gegensatz zu flurbereinigten Flächen muss der Winzer im historischen Weinberg alle anfallenden Arbeiten per Hand ausführen und kann keine Maschinen (z. B. bei der Weinlese) einsetzen. Der Winzer im historischen Weinberg ist, wie alle landwirtschaftlichen Berufsgruppen, abhängig von den unterschiedlichen Jahreszeiten, die den Rhythmus und die verschiedenen Tätigkeiten vorgeben.

### Frühjahr:

- Um die Qualität der Trauben zu erhöhen, werden die Reben zurückgeschnitten. So werden die von der Pflanze aufgenommenen Inhaltsstoffe auf wenige Triebe aufgeteilt. Das entfernte Holz kann zerkleinert und in den Boden eingearbeitet werden.
- Vor dem Austrieb der Pflanzen werden die Fruchtruten nach unten gebogen und an den Rankhilfen angebunden. Dies geschieht meist bei Regen, damit die Ruten nicht brechen.

- Ab April beginnt man mit der Bodenauflockerung. Dies geschieht auf flurbereinigten Flächen maschinell, in historischen Weinbergen meistens per Hand. Zusätzlich werden Pflanzen in die Zwischenreihen eingesät, um die Bodenaktivität zu unterstützen.
- Ende April beginnen die Winzer mit der Schädlingsbekämpfung. Sie bringen Mittel gegen schädliche Pilze aus.

### Sommer:

- Im Juni blühen die Reben und werden sich selbst überlassen.
- Während der Wachstumsperiode zwischen Juni und August werden in den Weinbergen Laubarbeiten durchgeführt. Durch das Entfernen des Laubes erhalten die Reben mehr Licht und ihre Durchlüftung wird verbessert. Dadurch wird der Pilzbefall nach Regen verringert, da die Reben besser abtrocknen.
- Mitte bis Ende August kommt es zur „Grünen Lese“. Der Winzer kann hierbei noch einmal qualitätssteigernd eingreifen, indem er nicht gereifte Trauben entfernt, so dass die verbleibenden Reben mehr Nährstoffe erhalten.

### Herbst:

- Im Frühherbst beginnt eine der wichtigsten und arbeitsintensivsten Zeiten für die Winzer. Anhand des Zuckergehalts stellt der Winzer die Reife der Trauben fest. Je nach Rebsorte und Witterung kommt es dann zur Weinlese (Herbsten), bei der oftmals die gesamte Familie und viele Helfer beteiligt sind.

### Winter:

- Nach den anstrengenden Arbeiten haben sich die Winzer, aber auch die Weinreben, eine Pause verdient. Nur stark durch Tritt verdichtete Böden werden noch einmal aufgelockert.



Schwerstarbeit bei der Weinernte im steilen Hang



(Fotos: C. Petit)

## ABSCHNITT II

# HISTORISCHE WEINBERGE



Wein- und Ackerbau

(Foto: C. Petit)

In Deutschland gibt es insgesamt 13 Weinanbaugebiete. In fast allen finden sich Relikte oder gar vollständig erhaltene historische Weinberge.

„Erste Beweise für einen Weinbau in Deutschland stammen aus der römischen Besatzungszeit.“ (Vogt & Schruff 2000, S. 18). Nachdem die Römer vertrieben worden waren, wurde der Weinbau von germanischen Stämmen fortgeführt. In späteren Zeiten entstanden dann zahlreiche Klöster, die sowohl den Weinbau als auch die Herstellung von Wein maßgeblich geprägt haben.

Im Laufe der Geschichte wurde der Wein sowohl in der Ebene als auch an Berghängen angebaut. In Zeiten, in denen die Nachfrage nach Wein hoch war, so z. B. im 16. Jahrhundert, wurden zusätzliche Flächen an Berghängen für den Weinbau erschlossen.

Betrachtet man heute die Gebiete, in denen Wein angebaut wird, so kann man drei grobe Einteilungen vornehmen:

- Weinbau auf mehr oder weniger ebenen Flächen
- flurbereinigte Weinberge
- historische Weinberge

Insgesamt beträgt die Weinanbaufläche in Deutschland rund 100.000 Hektar.

## Weinanbau auf mehr oder weniger ebenen Flächen

Der Weinbau in der Ebene ist aufgrund der Dominanz des Ackerbaus relativ gering. Hinzu kommt, dass die für die Reifung der Weintraube wichtige Sonneneinstrahlung in den Hanglagen intensiver und die frostgefährdete Weintraube an Hängen besser vor Kälte geschützt ist. In Mulden und Tälern kann es schnell zu Kaltluftseen kommen, die eine Gefahr für die Trauben darstellen.

### Flurbereinigte Weinberge

Ziel der Flurbereinigung war und ist es noch heute, kleinflächige Anbauflächen zu größeren Einheiten zusammenzuschließen, um diese effektiver bewirtschaften zu können. So dient die Veränderung der Landschaft der Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen der Winzer.



Flurbereinigter Weinberg

(Foto: C. Petit)

Für den Weinbau bedeutet dies, dass die Flächen in der Ebene und besonders in Hanglagen so umgestaltet werden, dass zum einen ein maschinelles Bearbeiten möglich ist, zum anderen eine bessere Infrastruktur geschaffen wird. Flurbereinigte Weinberge sind im Vergleich zum Weinanbau in historischen Weinbergen in Deutschland flächenmäßig vorherrschend.

## Historische Weinberge

Historische Weinberge findet man in Deutschland nur noch selten. Sie sind zum größten Teil im Zuge von Flurbereinigungen verändert worden. Aufgrund ihrer Form und Steilheit nennt man sie auch Terrassenweinberge oder Steillagenweinberge.

Die Terrassen wurden errichtet, um die Bewirtschaftung der zumeist steilen Hanglagen, die früher und auch heute nur per Hand möglich war, zu erleichtern. Durch das Anlegen von Terrassen wurde das extreme Gefälle der Hänge verringert und die Bearbeitung erleichtert. Die Hänge wurden durch Trockenmauern abgestützt.



Terrassenbau: historischer Weinberg in Roßwag a.d.E.

(Foto: C. Petit)

Die Terrassen hatten nicht nur eine erhebliche Arbeitserleichterung zur Folge, sondern reduzierten auch die Erosion.

## Historische Weinberge sind gekennzeichnet durch:

- große Steilheit
- kleinflächige Parzellierung
- große Dichte an historischen Landschaftselementen
- Vielfalt an Lebensräumen für Pflanzen und Tiere
- hoher Kosten- und Arbeitsaufwand für die Instandhaltung und Bewirtschaftung
- Seltenheit

Die traditionelle Art der Kleinterrassierung in Hang- oder Steillagen musste aufgrund zunehmender Mechanisierung in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr weichen.

Eine Vielzahl von Trockenmauern und Böschungen wurde beseitigt, um ohne Behinderung die Bewirtschaftung mit Maschinen oder dem Seilzug zu ermöglichen. Dadurch finden sich nur noch in wenigen Gebieten große zusammenhängende Trockenmauerterrassen, die mit Wein bestockt sind.

Historische Weinberge, in denen eine maschinelle Bearbeitung nicht möglich ist, sind für die Winzer arbeits- und kostenintensiv. Man schätzt, dass der Weinbauer ein Drittel mehr an Arbeitsleistung und Kosten in die Bearbeitung historischer Weinberge investieren muss. Der Rationalisierungseffekt und die deutlich vereinfachte Arbeit für die Winzer sind für viele Betriebe überlebensnotwendig.

Jedoch muss beachtet werden, dass das Verlorengelassen historischer Weinberge den Verlust vielfältiger Kulturlandschaftselemente wie Trockenmauern, Steintreppen, Lesesteinriegel, Raine, Wasserstaffeln u. v. m. bedeutet, die gleichzeitig Lebensraum zahlreicher geschützter Pflanzen und Tiere sind. Zusätzlich haben die historischen Weinberge eine soziale Bedeutung, da sie Zeugnisse von Arbeitsweisen und -bedingungen der früheren Gesellschaften und von daher häufig denkmalgeschützt sind.

Oftmals sind sie Wahrzeichen ihrer Region und stellen wegen ihres ästhetischen Werts einen wichtigen Anziehungspunkt für Touristen dar.

Zu guter Letzt sollte nicht vergessen werden, dass historische Weinberge aufgrund ihrer Bauart, der unveränderten Bodenstruktur sowie der wärmespeichernden Trockenmauern Produktionsorte von Weintrauben besonderer Güte sind.



Flurbereinigter Weinberg

(Foto F. Höchtl)



Historischer Weinberg

(Foto F. Höchtl)

## ABSCHNITT III

# TROCKENMAUERN UND STEINTREPPEN

Neben der Stützfunktion der Mauern dienen Treppen und Trockenmauern in vielen Weinbergen als Ableitung des Niederschlagswassers. Wie man anhand folgender Abbildung erkennen kann, laufen die Mauern fischgrätenartig zusammen. Das Wasser trifft auf die Steintreppen, die als Ableitung dienen und so das Oberflächenwasser ins Tal leiten. Dadurch wird der Bodenabtrag durch Erosion stark vermindert.



Rote Pfeile geben den Abfluss des Wassers an.

(Foto: F. Höchtl)

Trockenmauern haben auch positive Auswirkung auf die Weinreben. Aufgrund der Wärmespeicherung der Steine erzeugen sie ein Kleinklima, das den frostempfindlichen Reben in sternklaren Nächten sowie bei Früh- oder Spätfrost im Herbst und Frühling zugutekommt. So strahlen sie die gespeicherte Wärme während kälterer Phasen ab und können Frostschäden verhindern.

Ein weiterer Vorteil der Mauern ist der lockere Aufbau der Steine. Bei starker Nässe des Bodens kann das Wasser durch die offenen Fugen der Steinmauer hindurchsickern. Bei mit Mörtel oder Beton geschlossenen Mauern würde sich das Wasser hinter der Mauer sammeln, die Mauer auswaschen und sie zum Einsturz bringen.

Große Bedeutung kommt den Trockenmauern als idealer Lebensraum für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu. In den Fugen und Ritzen sowie am Mauerfuß und -kopf finden sie ideale Lebensbedingungen.



Trockenmauer



Gemörtelte Mauer

(Foto: W. Konold)

Aufgrund der Arbeits- und Pflegeintensität, der hohen Kosten bei Reparaturen und Wiederaufbau und dem verlorengehenden Wissen werden Trockenmauern heute oftmals nicht mehr fachgerecht instandgesetzt. Dies hat große Auswirkung auf die Flora und Fauna und kann sich zudem negativ auf die Standfestigkeit der Mauern auswirken.



Eingestürzte Trockenmauer

(Foto: C. Petit)

*(Weitere Informationen finden Sie in der Sachanalyse des Moduls I: Lebensraum Trockenmauer.)*

## Für die Sachanalyse verwendete Quellen:

Die Weinberge Frankens (1985):

Ein Beitrag zur Ökologie, zum Naturschutz und zur Landschaftspflege.  
Bayrisches Landesamt für Umweltschutz Schriftenreihe Heft 62: 51 - 87.

BREUER, T. (1985): Denkmale des Weinbaues in Bayern.

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz 62, Schriftenreihe Heft 62; 98

EIDLOTH, V. & GOER, M. (1996): Historische Kulturlandschaftselemente als Schutzgut.  
Denkmalpflege in Baden-Württemberg 25, 2:148-157.

HÖCHTL, F. (2007): Strategien zur Entwicklung von historischen Terrassenweinbergen –  
Winzer, Denkmalpflege und Naturschutz auf einem gemeinsamen Weg.

ANLIEGEN Natur, Zeitschrift für Naturschutz, Pflege der Kulturlandschaft und Nachhaltige Entwicklung (Hrsg.), Heft 31/2 (2007): 19-26.

KONOLD, W. (2007): Die Schönheit und Eigenart der Weinbaulandschaft: der Hohenasperg als  
Vorbild oder als Sündenfall? Schwäbische Heimat 3: 276-283.

ROTH, E. (1998): Staufener Schlossberg. Sicherung eines historischen Weinbergs.

Denkmalpflege in Baden-Württemberg 27, 1: 31-36.

SCHWENKEL, H. (1951): Die Landschaft des Weinbergs in Württemberg.

Schwäbische Heimat Heft 5/1951:170-174.

VOGT, E. & SCHRUFF, G. (2000): Weinbau. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

WÖBSE, H.H. (2001): Historische Kulturlandschaften, Kulturlandschaftsteile und Kulturland-  
schaftselemente. In: Beiträge zur regionalen Entwicklung, Heft 92, 9-12.

ZUCCHI, H. (2007): Auch ein Denkmal ist Naturschutz.

In: Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (Hrsg.): Lebensraum Denkmal: 23-28.

## Bildnachweis:

Alle Fotografien die keine direkten Quellenangaben aufweisen, sind Eigentum der Autoren oder  
des Instituts für Landespflge, Universität Freiburg.



## **Internet:**

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau  
<http://www.lwg.bayern.de>

Statistisches Bundesamt  
<http://www.destatis.de>

## **Weiterführende Internetseiten:**

Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg  
<http://www.denkmalpflege-bw.de>

Deutsche Stiftung Denkmalschutz  
<http://www.denkmalschutz.de/jugend.html>

Tag des offenen Denkmals  
<http://tag-des-offenen-denkmals.de/>

## **Weiterführende Literatur:**

Susanne Birker und Irene Plein: Abenteuer Denkmalpflege  
Entdeckungsbuch für Kinder, herausgegeben vom Landesamt für Denkmalpflege,  
Roseni Verlag Hamm 2014

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart

### **Autoren**

Sebastian Schwab  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,  
Institut für Geo- und Umweltwissenschaften  
Sarah Würger, Realschullehrerin

### **Koordination & Redaktion**

Dr. Doris Jacobs  
Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald  
Dr. Friedrich Jacobs  
Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart

### **Projekterprobungsschule**

Rektor Herman Wöhrle  
Sonnenbergschule, Ballrechten-Dottingen

### **Gefördert**

vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft  
Baden-Württemberg  
Oberste Denkmalschutzbehörde  
Überarbeitete Neuauflage  
Esslingen, Dezember 2014

### **Gestaltung**

Michael Bögle, Freiburg

### **Titelbild**

Weinberg in Kernen-Stetten



**Baden-Württemberg**

LANDESDENKMALPFLEGE

